

Die „Volkswacht“ erscheint täglich nachmittags außer Sonntag und ist durch die Expedition, Neue Hauptstr. 5/6, durch die Post und durch Kolportage zu beziehen. Preis vierteljährlich M. 2.50, pro Woche 20 Pf. Postzeitungsliste Nr. 5170.

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Bestellen Sie die „Volkswacht“ bei der Expedition oder durch die Post. Preis vierteljährlich M. 2.50, pro Woche 20 Pf. Postzeitungsliste Nr. 5170.

Telephon Nr. 451.

## Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Nr. 451.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Nr. 117.

Freitag, den 22. Mai 1903.

14. Jahrgang!

### Von der Wahlbewegung in Württemberg

Wie im Reich, zeigen auch die Wahlverhältnisse in Württemberg die Zerfahrenheit unserer bürgerlichen Parteien. Wenn wir vom Zentrum absehen, das durch die kirchliche Organisation den festen inneren Zusammenhalt ergötzt und sich durch das religiöse Moment von den übrigen bürgerlichen Parteien scheidet, bieten diese ein Bild, in dem alle Gegensätze in der Farbe und die Unterschiede in der Form in ein gleichmächtiges Grau sich auflösen. Es giebt für sie nur einen Gegensatz, den gegen die Sozialdemokratie. Alles andere, was sie bisher getrennt hat, ist in dem Prozesse ihres Mitwerbens für sie bedeutungslos geworden. Wirtschaftliche Grundzüge, politische, wissenschaftliche, künstlerische Ideale sind zur Nebensache geworden. Die Jagd nach Mandaten ist die Signatur des Wahlkampfes; aber man erkämpft sich die Mandate nicht, man erschachert sie. Man verhandelt im Dunkeln und die Kompromisse blühen.

Der Verfall der bürgerlichen Parteien kommt am deutlichsten in dem allgemeinen Kandidatenmangel zum Ausdruck. Das ist ein Geschick, dem sie nicht ausweichen können. Im Zeichen des Kompromisses müssen Kandidaten gesucht werden, deren politischer Charakter die Farblosigkeit ist. Denn je farbloser ein Kandidat, desto leichter wird er bei den Wahlen die Stimmen der verschiedenen Parteien auf sich vereinen können. Aber es ist schwer, solche Leute zu finden. Denn diese Herren sind anspruchsvoll und bequem. Sie sind durchaus nicht geneigt, sich einem schweren Wahlkampf auszusetzen, welcher persönliche Opfer von ihnen verlangt. Das Mandat muß sicher sein. Wofür sollten aber auch diese Herren kämpfen? Konservativ-bauernbündlerisch-deutschparteilich-volksparteiliche Kompromissideale sind bisher trotz allen heißen Bemühens noch nicht erfunden — mit Ausnahme des einen, des Kampfes gegen die Sozialdemokratie, das an Zugkraft aber auch schon erheblich verloren hat.

In der Tat ist der Kampf gegen die Sozialdemokratie, wie er von den bürgerlichen Parteien geführt wird, auf das Niveau kleinlicher Nörgeleien und Quängeleien herabgesunken, wie sie der satte, faule Spießer am Bierische von sich zu geben beliebt. Nüchterns Kraft und Selbstbewußtsein. Das gilt sogar für den Bund der Landwirte, so anmaßend dieser sonst aufzutreten liebt. Auch diese jüngste der Parteien lebt von Kompromissen, und da sie mit der Deutschen Partei, wie es scheint, auskompromittiert hat, so wird bei den Reichstagswahlen mit dem Zentrum das Geschäft lustig fortgesetzt, trotz der schlechten Erfahrungen, die bei der Münchinger Landtagswahl beide Parteien damit gemacht haben.

Wir stehen bis jetzt, so weit die bürgerlichen Parteien in Betracht kommen, in den ersten Anfängen der Wahlbewegung. Die Kandidaten sind noch nicht überall gefunden, und insbesondere fehlt es an den richtigen Kompromisskandidaten, auf die die Deutsche Partei und die Volkspartei sich vereinigen könnten. Der langjährige Kampf zwischen diesen Parteien scheint zu Ende zu gehen; zwar liegen sich die

feindlichen Brüder noch nicht in den Armen, aber wie lange wird es dauern, bis des Krieges Stürme schweigen und das große Veröhnungsfest gefeiert wird? Berufene und Unberufene arbeiten mit aller Macht an dem Kompromiß, durch das die große liberale Partei für Württemberg geschaffen werden soll. Noch wehren sich gegen den Zusammenschluß der rechte Flügel der Deutschen, der sich nationalliberal nennt, weil er konservativ ist und in den Hofdemokraten wilde Revolutionäre sieht, und der kleine linke Flügel der Demokratie, dem es ernst ist mit seinen politischen Grundfragen. Aber ihr Widerstand wird ihnen nicht viel helfen. Das Andrängen des Bauernbundes von rechts, der Sozialdemokratie von links treibt die beiden Parteien zusammen.

Die Vereinigung wird um so leichter sein, als die Politik, welche die beiden Parteien im Landtag treiben, mehr und mehr die gleiche geworden ist. Ein Teil der Volkspartei hat gezeigt, daß er so gut wie die Deutsche Partei für höhere Getreidezölle, für den Verzicht auf das Budgetrecht der Abgeordnetenlammer zu haben ist. Und bei den Verhandlungen über die Volksschulnovelle, über die Wiederaufnahme der Verfassungsreform u. a. läßt sich auch mit der schärfsten Lupe kaum noch ein Unterschied zwischen den beiden Parteien entdecken. Diese Annäherung der beiden Parteien hat eine Reihe von Kompromißverhandlungen über die Reichstagswahlen gezeitigt.

Freilich im ersten Wahlkreis, in Stuttgart, ist es trotz der Klagen von Organen, wie die „Frankf. Ztg.“, nicht zu einer Einigung gekommen. Die Deutsche Partei hat wieder ihren Durchfallskandidaten, den Prof. Stesler, aufgestellt, und dieser Herr ist denn doch zu reaktionär, als daß die Stuttgarter Volkspartei, die noch im Dezember des letzten Jahres zusammen mit der Sozialdemokratie die Bürgerauswahlwahlen ausgefochten hat, sich entscheiden konnte, nun für ihn zu stimmen. Auch im 3. und 10. Wahlkreis wurden solche Kompromißversuche gemacht, die aber auch hier, insbesondere in Göppingen, an dem Widerspruch des linken Flügels der Volkspartei gescheitert sind. Dagegen sind Kompromisse im 11. und 12. Wahlkreise gegen den Bauernbund zu stande gekommen. In ersterem wurde der Finanzrat Dr. Lisch-Stuttgart als gemeinsamer Kandidat aufgestellt, dessen „Liberalismus“ sich aufs vortrefflichste mit einer reaktionären Mittelstands- und Zollpolitik verträgt. Als Entgelt unterstützt die Deutsche Partei im 12. Wahlkreise den Kandidaten der Volkspartei, den bisherigen Abg. Augst. Diesen perfekten Kompromissen werden voraussichtlich bei den Haupt- wie bei den Stichwahlen noch weitere folgen. Das volksparteiliche Organ, der „Beobachter“, hat sehr Recht, wenn es schreibt: „Man wird im Lande die Bedeutung dieser Beschlüsse allseitig würdigen.“ Auf jeden Fall wird durch den Zusammenschluß der beiden Parteien die parteipolitische Lage bedeutend vereinfacht, und das Feld für eine raschere Entwicklung der Sozialdemokratie freigemacht.

Demgegenüber zieht die Sozialdemokratie wohlorganisiert, voll Begeisterung und Opfermut in den Kampf.

Stuttgart ist uns wohl im ersten Wahlgang sicher, und mit der gleichen Sicherheit dürfte die Partei im 2. Wahlkreis (Cannstatt-Ludwigsburg), im 3. (Heilbronn-Neckarsulm), im 5. (Süßingen-Kirchheim), wo das Mandat in unseren Händen liegt, und im 10. (Gmünd-Göppingen) in die Stichwahl kommen. Auch im 14. (Geislingen-Ulm) ist eine Stichwahl nicht ausgeschlossen. Wie viele von diesen Kreisen endgiltig erobert werden, läßt sich nicht voraussagen, da alles davon abhängen wird, inwiefern die bürgerlichen Parteien zu Kompromissen kommen werden. Aber selbst wenn der Kampf nicht mit einem Mandatszuwachs für uns abschließen sollte — so viel ist sicher, daß unsere Stimmenzahl eines ganz gewaltigen Zuwachs erfahren wird, und daß durch die Reichstagswahlen große, bisher indifferente Massen der Bevölkerung aufgerüttelt und für unsere Bestrebungen gewonnen werden.

Auch in Württemberg werden Bezirke, in die bisher die sozialdemokratische Volkspartei noch nicht gedrungen war, uns jetzt zugänglich. Die oft feindselige Haltung ihrer Bevölkerung ist im Abnehmen begriffen; Neugierde, dann Interesse und Wohlwollen für unsere Partei treten allmählich an ihre Stelle. Und das sind Erfolge, die uns schwerer wiegen als einige Reichstagsitze.

### Politische Uebersicht.

Im Privatgespräch die Wahrheit gesagt hat, wie unser Karlsruher Parteiorgan jüngst festgestellt hat, der Zentrum-Abgeordnete Warbe, der auf einer Eisenbahnfahrt äußerte:

„Ständen Sie ja nicht, daß die Sozialdemokratie unter Landwirten auch nur einen Deut nütze.“

Herr Warbe hat diese Aeußerung zwar abzulugnen versucht, es ist ihm aber nicht gelungen.

Ein anderer badischer Zentrum-Abgeordneter Schüring hat in einer Versammlung gemeint:

„Der Getreidezoll sei eine für unsere Landwirte nicht gemüßbringende Einrichtung, die nur der Bereicherung des agrarischen Großgrundbesitzes diene.“

Sehr richtig! Im Reichstag aber bereichern eben die Zentrumsherren die Großgrundbesitzer, die auch im Zentrum den Ton angeben!

Wie vor Ost werden die Zentrumsschäpchen vor den Sozialdemokraten gewarnt. Da ist es dann recht amüsant, was Nebel über das letzte Landtagswahlbündnis zwischen Zentrum und Sozialdemokraten in Bayern kürzlich mitgeteilt hat. Er sagte in Köln:

„Wenn man die Sozialdemokratie als religionsfeindlich bezeichne, so habe das nur den Zweck, um jeden Preis die katholischen Arbeiter von ihr fernzuhalten. In Wahrheit sei das Zentrum bereit, mit der Sozialdemokratie gemeinsame Sache zu machen, wenn sein Vorteil in Frage komme. Als vor fünf Jahren in Bayern die Landtagswahlen vor der Tür standen, lagen die Dinge so, daß keine der bürgerlichen Parteien die Mehrheit hätte erlangen können, welche nicht von der Sozialdemokratie unterstützt worden wäre. Da seien die Führer des Zentrums zu den Sozialdemokraten gekommen

### Die anständige Hochzeit.

Von Karl Ewald.

In einer Stadt, nicht eben weit weg von hier, lebte einmal ein junger Mann, der von der Liebe eine höhere Meinung hatte, als die Menschheit im allgemeinen. Er hielt sie nicht nur für die schönste Blüte am Baum des Lebens, sondern er meinte vor allem auch, daß, wenn sie erblühe, müsse seinen Garten wohl verwahren, damit nicht neugierige Blicke ihren Duft und ihre Farbe schänden. Diese Anschauung, die er offen ausbrach, verschaffte dem jungen Mann indessen viele Feinde. Den Einwohnern der Stadt machte es nämlich gerade ein besonderes Vergnügen, in den Rosengarten des Nachbarn zu gehen und zu erspähen, wie die Liebe blühte. Wenn sie dann nichts sahen, vermuteten sie sofort Herzenskühle und Verachtung.

Und nicht bloß küßten die Männer ihre Frauen vor aller Augen, sondern es war auch gute und unvermeidliche Sitte, daß es öffentlich der ganzen Stadt verkündet werden sollte, wenn zwei junge Leute sich in Liebe fanden. Da wurden Briefe geschickt und Boten, die Verlobten mußten Freunde und Verwandte bis ins neuberne Kleid besuchen und Gegenbesuche empfangen. Sie mußten sich den berühmten Ring an den Finger schieben und immer nebeneinander sitzen und Arm in Arm spazieren gehen, damit ihr Glück allen sichtbar sei. Und wenn die Hochzeit gefeiert wurde, dann begleitete das ganze Gefolge die Vermählten bis an die Schwelle des Brautgemachs und ließ es an allerhand Schwergen und Anspielungen auf ihre Verlobung nicht fehlen.

Der junge Mann hatte oft über dieses ganze Gebaren gespottet, ohne daß es deshalb anders geworden wäre. Als er nun aber die ehe Dame fand, mit der er in den Ehestand treten wollte, und als sein Werben erhört wurde, da beschloß er, soviel als möglich das zu vermeiden, was ihm weder anständig noch schön erschien.

Er gab seiner Braut keinen Ring und ließ den Bund, den sie geschlossen hatten, nicht über die ganze Stadt erschallen. Wenn ihn jemand fragte, sagte er, wie es stand, und beneidete, die es etwas anging, erzählte er es von selbst. Er war oft und gern mit seiner Verlobten zusammen, doch ließ sie niemand Järlischkeiten austauschen. Sie gingen nebeneinander her, sowie es jedem anständigen jungen Manne erlaubt ist, eine Dame zu begleiten, wer es aber nicht wollte, der hätte niemals vermutet, daß sie beschlossen hatten, sich fürs Leben anzuschließen.

Jedermann kann sich denken, daß dieses Benehmen in der Stadt die größte Verwirrung hervorrief; denn die braven Bürger

bei solchen Gelegenheiten, sondern waren auch der festen Uebergzeugung, daß zwei so kalte Verlobte kein glückliches Ehepaar abgeben könnten. Die beiden kümmernten sich aber nicht um die Meinung der braven Bürger und taten weiter, was ihnen gefiel.

So verging die Zeit, und es kam der Tag, da die beiden zusammengehen werden sollten; und da sie beide aus vornehmer und reicher Familie stammten, mußte die Hochzeit natürlich mit viel Pomp und Glanz gefeiert werden. So geschah es denn auch. Die Straße war mit Rosen bestreut, die Häuser besetzt. Die Braut führte und Brautjungfern waren die vornehmsten der Stadt, die Kirche war mit Blumen und Teppichen prächtig geschmückt. Die Glocken läuteten, und die Orgel tönte, als die Hochzeitsmusik vorfuhr, von sechs weißen Pferden gezogen. Und in der Kirche war kein Platz frei, da alle die Hochzeit sehen mußten, die sowohl wegen ihres Glanzes merkwürdig war, als auch wegen der seltsamen Geschichte, die man von dem Brautpaar erzählte.

Die Feierlichkeit verlief nun in der vorgeschriebenen Weise. Der Pastor hielt eine Rede, die war lang und schön, der Gesang klang herrlich, und die Toilette der Braut war prächtig. Nur wundern ließ sich alle darüber, wie kalt und ruhig sich die Braut benahm. Keine Röte auf ihren Wangen, keine Tränen in ihren Augen. Ohne das geringste Zaudern oder Zittern der Stimme beantwortete sie die Frage des Pastors, gerade, als ob sie von Jugend auf täglich getraut worden wäre und nicht einen Bund schloße, der für ihr ganzes Leben entscheidend sein sollte. Da nun die Bräute in der Stadt sonst immer erdröten oder bläß wurden, oder weinten oder in Ohnmacht fielen, so fühlten die Zuschauer sich schändlich enttäuscht, und manches böse Wort fiel über die junge Dame.

Dem Festmahle ging es dann nicht besser. Mit Verwunderung hatten die Gäste bemerkt, daß der Bräutigam nach der Trauung seine Braut weder umarmt noch geküßt hatte, und wie die beiden nun an dem schon gedachten Tisch saßen, da empfand ihr Benehmen auch nicht dem, was man sonst gewohnt war zu sehen. Auf den Gesichern der Neugierigen zeigte sich nicht die geringste Bewegung; munter und fröhlich unterhielten sie sich mit den anderen und untereinander. Ein Dattel nach dem anderen kam auf, um in feierlichen und späßhaften Bemerkungen solche Loose anzubringen, die zur Erheiterung der Gesellschaft dienen und zur Bewirtung der Braut. Alle sahen aber mit Verwunderung, daß die junge Frau niemals weder erdröte noch ihre schönen Augen niederzuschlug. Frey und offen sah sie den Rednern ins Gesicht, lachte, wo es etwas zu lachen gab, und weinte nicht, wo beabsichtigt wurde, sie zum Weinen zu bringen.

Als nun das Hochzeitsmahl so ziemlich zu Ende und alles gefeiert worden war, da erging der Bräutigam sein Glas und sprach also:

„Lieben Freunde und Verwandte! Gewiß bin ich Euch allen dankbar für die Ehre, die Ihr mir und meiner Frau erwiesen habt, die hier neben mir sitzt. Sehr unanständig müßte ich sein, wenn ich Euch das nicht sagte, umso mehr, als es gerade Eure Gegenwart und Eure guten Wünsche sind, die uns diesen Tag immer denkwürdig machen werden. Es wäre nämlich ein Verbrechen, Euch zu verbergen, daß der Tag durchaus nicht die Bedeutung hat, die ihr ihm beilegt, da er ganz und gar nicht unser Hochzeitstag ist.“

Große Urruhe unter den Gästen. Bestürzt haben sie sich an und wußten nicht, was sie denken sollten. Nur die Braut blieb ruhig wie bisher, wenn auch ihre Lippen ein Pochen umspielte, das schamhafter und glücklicher war, als sie es bisher an ihr bemerkt hatten.

Nach einer Pause fuhr der Bräutigam fort:

„Es verhält sich nämlich so: meine Braut und ich wollten nicht, daß der Bund, dem unser Lebensglück entspringen soll, unter so viel Lärm und im Beisein so vieler Menschen geschlossen werde, als es sonst Sitte und Brauch ist. Wir hatten die Zustimmung unserer Verwandten zu unserem Bund und waren ihrer besten Wünsche für unser Wohl sicher. Der Tag aber, an dem wir das erste Mal uns vereinten, der sollte uns allein gehören.“

Alle Gäste standen auf und starrten den Bräutigam sprachlos an. Er aber achtete nicht darauf. Ruhig erhob er sein Glas, daß der goldene Wein im Licht blinkte und sprach:

„Deshalb trafen wir uns vor einiger Zeit eines Abends an einer Stelle, die niemand weiß, und feierten dort unsere Hochzeit in aller Heimlichkeit. Freilich war das Fest nicht durch die Gegenwart so vieler Lieber und ausgezeichneter Damen und Herren bereichert, wie dieses Mal. Doch hatten wir willigste Jungen bei unserer Hochzeit. Im Dusch lag ein kleiner Vogel so schön, wie ich noch nie einen habe sitzen hören. Die Blumen dufteten mir süßer als zuvor, und in ihren Kelchen wurden frohe Hochzeiten gefeiert. Und über uns wölbte sich Gottes dunkler Himmel mit Tausenden von Sternen. Mit diesen meinen Augen sah ich den Himmel offen und Gottes Angesicht miß auf den Bund herabstrahlen, den wir in junger froher Sehnsucht schlossen.“

Darauf schweig er, berge er zu seiner jungen Frau hinab, ließ sein Glas an das ihre und trank es aus. Tränen in den schönen Augen, sah sie zu ihm auf und tat ihn beschuldigen. Dann ergriff sie seine Hand und führte sie an ihren Mund. Die Gäste aber verließen das Festhaus voller Verwunderung, und die Brautleute blieben in stillster Einigkeit allein.







find die Frauen, ja auch die Kinder... unterhalb bringen. Die Arbeiter... der Arbeitsbedingungen... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Hierauf sprach der Bevollmächtigte des Holzarbeiterverbandes... für die Holzarbeiter. Der Gewerkschaftsagitorator werde... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Die heutige große Saale von Wenzel... über 1000 Holz- und Eisenarbeitern... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Mit einem dreifachen Hoch auf die Verbände der Metall- und Holzarbeiter wurde die Versammlung geschlossen... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Ohlag, 17. Mai Flugblattverbreitung. Auf den Ruf des Wahlleiters für den Kreis Ohlag... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Ohlag, 17. Mai. Eine Wählerversammlung des Juntrams fand an diesem Tage im Saale des Wohnnischen... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Hegau. Am Dienstag referierte Gen. Frubus-Breslau über die bevorstehenden Reichstagswahlen... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

beschäftigen, mit denen er (Reuter) noch von der vorjährigen... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Am 28. fand in dem Saal des Arbeiter-Kaffeehauses eine öffentliche Wählerversammlung... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Die Eugen Richter'sche Broschüre, die Bürger-Beschichte und die Knappware unterzog Reuter einer scharfen Kritik... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Soziales.

Die habsbische Sozialpolitik scheint sich nach einer merkwürdigen Richtung hin zu entwickeln... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Vermischtes.

Der Kaiser von China auf der „Drautschau“. Die letzte Nummer des „Echo de Chine“, die hier eingetroffen ist... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

Standesamtliche Nachrichten.

Sam 20. Mai. Heirats-Ankündigungen. II. Ewald Hermann Meiner, ev. Beiramerstr. 22, und Agnes Kay, kath. Fawerstr. 78... die Arbeiter... die Arbeiter... die Arbeiter...

IV. Banarbeiter Josef Jahl, kath. ... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Table with 2 columns: Name and Amount. Title: Sam Wahlfonds für den Wahlkreis Breslau (Land)-Neumarkt.

Gewerkschaftshaus.

Freitag, den 22. Mai: Holzarbeiter-Verband, Zahlabend, Zimmer Nr. 1... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Versammlungen und Feste.

Striegau. Volksversammlung, Sonntag, den 24. d. M. Nachmittags 3 1/2 Uhr... Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

1. Pfingstfeiertag.

Mittags 11-2 Uhr: Großes Concert im Gewerkschaftshaus. Eintritt 10 Pf. Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...

Röst-Kaffee

in vorzüglicher Qualität. a Bld. 78, 97, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 180 Pf. Arbeiter... Arbeiter... Arbeiter...



**Lebe-Theater.**  
 Freitag 8 Uhr.  
 "Die Rotkrone."  
 Sonnabend zum 1. Male:  
 "Der unsatürliche Gast."  
 Gemüthliche Preise. Parterre 2 Mk. 2c.

**Dominikaner.**  
 Dirigent:  
**Kluge-Zimmermann's**  
 Leipziger Sängerkorps.  
 Dir.: E. Zimmermann.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 10 Pf.  
 Alle 3 Tage sollt. neues Prog.

**Großes Lager**  
 Herren- und Knaben-Garderobe,  
 sowie 688  
 Anfertigung nach Maß zu sehr billigen Preisen.  
 Spezialität: Arbeitskleider, blaue Reithosen, Anzüge, Jaden u. Hosen.  
**Gustav Knauerhase,**  
 Inh.: Oskar Dehmel,  
 Remarkt 15, part. u. I. Etg.

**1 Posten** gut 1809 gearbeiteter **Möbel**  
 steht wegen Raumangel billig zu verk. i. d. Tischlerei Schwibgasse 20, Fischer & Benzak.

**Telegramm.**  
 Soeben eingetroffen:  
**Schuss-Zigarren.**  
 Borneo-Adelfa 10 Stück 45 Pf.  
 Samatra-Obera 10 Stück 50 Pf.  
 Mexico-Siela 10 Stück 50 Pf.  
 Samatra Navanta Rombrand 10 Stück 55 Pf.  
**Schwarzer Dreier,** Wallstrasse, Ecke Antonienstr.  
 Geöffnet früh 5 Uhr.

**Arbeiter-Radfahrerverein Breslau.**  
**Ausserordentliche Generalversammlung**  
 Mittwoch, den 27. Mai, abends 9 1/2 Uhr, im Zimmer 1 des Gewerkschaftshauses.  
 Tages-Ordnung: 1. Abrechnung des Massenballs und des II. Quartals. 2. Wichtige Besprechungen zum Auftage. 3. Verschiedenes. 814  
 Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
 NB. Sonntag, nachmittags 2 1/2 Uhr: Ausflug nach Sachwitz zum Frühlingsfest des dortigen Radfahrer-Vereins.  
 Treffpunkt: am Brückberg 2 1/2, Hpt. J. U.: Der Vorstand.

**10000 Stück Strohhüte**  
 für Damen, Herren u. Knaben, hochlegant, billig.  
**Große Partien Kinderhüte**  
**u. Bretons**  
 Carlspfad 2, 1. Etg.

**Zur Saison**  
 empfiehlt sein großes Lager von **Herren-, Damen- und Kinderhüten**  
 zu den billigsten Preisen  
**J. Schneider,** früh. Marzoll.  
 Schuhm.-Wk. Gräbnerstr. 45.

Am 19. Mai cr., abends 11 Uhr, entschlief nach langem, schweren Leiden unser treuer Parteigenosse, Gründer und langjähriger Vorsitzender unsterblichster Verein  
**Herr Kaufmann und Stadtverordneter Ernst Starke.**  
 Sein edler Charakter, seine so oft erwiesene Bereitwilligkeit, jedem mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, werden uns unvergesslich sein!  
 Wir verlieren in ihm einen Freund, einen Förderer unserer Sache! Ehre seinem Andenken!  
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittags vom Trauerhause, Zollstrasse, aus statt.  
**Der Wahlverein Bunzlau-Lüben.**  
 L. A.: R. Scheds.  
 810

Empfehle meiner werthen Kundenschaft für Mädchen u. Knaben **Knopf-, Schnur- und Zugbiersele**  
 selbstgefertigte Ware, zu ganz soliden Preisen, billiger wie jede Konkurrenz, sowie **Herren- und Damen-Gamaschen**  
 in jeder Größe vorrätig.  
**H. Christmann,**  
 Nr. 37, Scheitniger-Str. Nr. 37.  
 Bitte genau auf die Firma zu achten.

**Große Feuerversicherung**  
 sucht gegen höchste Bezüge **Acquisiteure, Agenten und Gelegenheitsvermittler**  
 in Breslau und in der Provinz. Für Breslau genügt event. bloßer Nachweis, die Aufnahme bezieht die Gesellschaft. Offerten unter F. V. an die Exped. d. Ztg. 811

**Beachtet dies!!**  
 Kleine Angebot.  
 Sie verdienen den besten Einkauf in:  
 Möbel, Holzwaren, Spiegel, Silber, Uhren, Musikwerke, Herren- und Kleiderstoffe, Samt, Seide und Strümpfe, Gardinen, Portieren, Teppiche, Jäuserstoffe, Eisen-, Stroh- und Stoppdecken,  
**eleg. Kinderwagen**  
 und viele andere Artikel gegen **Teilzahlung**  
 und kleine Ratenzahlung  
**Pinkus Hübner,**  
 812 Crotstraße 29, I.

**Central-Verband deutscher Maurer**  
 Bureau: Margarethenstraße 17.  
 Dienstag, den 26. Mai, abends 7 1/2 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus eine **Große öffentliche Maurer-Versammlung**  
 statt.  
 Tagesordnung:  
 1. Die christlichen, Girsch-Dunterschen und modernen Gewerkschaften oder: Wie muß ein Gewerkschaftler am 16. Juni wählen. Referent: Redakteur Paul Löbe. 2. Freie Diskussion.  
 Um recht zahlreichen Besuch dieser wichtigen Versammlung eruchtet  
**Der Vorstand.**  
 Entrée 10 Pf. Entrée 10 Pf.

**Liquidations-Ausverkauf.**  
 Zu spottbilligen Preisen werden **Herren- und Knaben-Anzüge**  
 sowie **Sommer-Paletots**  
 in schönsten Farben und bester Qualität mit anderen Waren ausverkauft.  
**Jendrich & Heimlich'sche Liquidationsmasse**  
 Reuschenstr. 57, Ecke Hinterhäuser.

**Wichtig! Genossen! Gewerkschaftler! Wachtung!**  
 Unter der Firma **Breslauer Schuhmacher-Genossenschaft**  
 E. G. m. b. H.  
 Büttnerstraße 7, zweiter Laden von der Ecke Nikolaitrasse.  
 eröffnen wir am **Sonnabend, den 23. Mai,** nachmittags 4 Uhr, ein **Schuhwarengeschäft,** verbunden mit Reparaturwerkstatt sowie Anfertigung nach Maß für Herren-, Damen- und Kinderschuhwaren in modernster und sauberster Ausführung, sowie nach ärztlicher Vorschrift (orthopädisch und rationell) bei soliden Preisen.  
 Am Tage der Eröffnung und den folgenden Tagen, geben wir dem Käufer des 50., 100. und 150. Paar u. s. w. den halben Betrag des Kaufpreises zurück.  
 Da es unser Bestreben sein wird, nur gute und reelle Waren zu liefern, so bitten wir, uns in unserem Unternehmen unterstützen zu wollen.  
**Paul Thater,** Vorsitzender. **Paul Lange,**endant.

Sonnabend, den 23. **Pfingst-Extra-Preise**  
 Sonntag, den 24.  
 Montag, den 25.

**für elegante Herren- und Knaben-Garderobe**

**Diese spottbilligen Preise gelten nur für angegebene 3 Tage.**

<b>Jackett-Anzug</b> aus gewirnten und melierten Buxkinstoffen, feste und dauerhafte Verarbeitung. Wert bis 19,50 jetzt <b>12,50</b>	<b>Herren-Paletot</b> aus glattfarb. Melange-stoffen u. Diagonal-Croisés, vorzüglich verarbeitet. Wert bis 21,00 jetzt <b>13,75</b>	<b>Knaben-Anzüge „Blusenform“</b> aus blauen Cheviots, Diagonals-, Beigestoffen mit Schleifen u. Krawatten <b>2,95</b>
<b>Jackett-Anzug</b> aus glattfarb. melierten u. gestreiften englischen Modestoffen, dichte moderne Jackettform. Wert bis 21,00 jetzt <b>16,50</b>	<b>Herren-Paletot</b> aus feinem Covercoat-Hampten und Kammerstoffen, dichte Form. Wert bis 27,00 jetzt <b>17,50</b>	<b>Knaben-Anzüge „Kadettfaçon“</b> aus melierten u. gewirnten Buxkinstoffen mit Stoff- und Rippeinsätzen und Westen <b>3,95</b>
<b>Jackett-Anzug</b> aus schwarzem Satin u. Diagonal-Kammgarnen und glanzfarbigen Melangestoffen. Wert bis 30,00 jetzt <b>19,50</b>	<b>Herren-Paletot</b> aus feinstem Trikot-Kammgarnen, Melierten-Cheviots- und Fischgräten, hochlegant. Wert bis 34,00 jetzt <b>24,00</b>	<b>Knaben-Anzüge „Schulfaçon“</b> aus waschechten, grünl. Baumwoll-Melangen u. gewirnten Esplendidos für das Alter v. 9-14 Jahren <b>1,75</b>
<b>Jackett-Anzug</b> aus glatten und gestreiften, Fantasie- und Hochhaarverarbeitung. Wert bis 35,00 jetzt <b>24,00</b>	<b>Rock-Anzüge</b> für Herren, aus feinem Trikot-Kammgarnen u. Satinstoffen. I- und II-reihige Formen, hochlegant verarbeitet. <b>36,00, 27,00, 22,50</b>	<b>Knaben-Waschblusen</b> aus gestreiften Cretonnes u. waschechten Ledersatins und Ripspiqués, für das Alter von 3-8 Jahren <b>2,50 bis 85. 68. 50 Pf.</b>
<b>1 Posten Herren-Beinkleider</b> aus hell und dunkel gestreiften Kammgarnen, zum Aussuchen 3,65 <b>3,45</b>	<b>1 Posten Burschen- und Jünglings-Anzüge</b> aus melierten Buxkins und gestreiften Fischgrätenstoffen für das Alter von 9-15 Jahren. <b>8,50, 6,75, 4,85</b>	<b>Knaben-Waschanzüge</b> aus gestreift. Waschestoffen, melierten Satins etc., für das Alter v. 8-8 Jahren <b>4,50 bis 1,95, 1,35 Mk. 98 Pf.</b>
		<b>Wasch- und Stoff-Libchenhosen</b> aus blauen Satins, blauen Cheviots u. melierten Buxkins <b>98. 85. 73. 58. 45 Pf.</b>

<b>Bureau-Joppen</b> für Herren <b>2,50, 1,75, 1,35, 0,98.</b>
<b>Hitzableiter</b> „ „ <b>5,50, 4,75, 3,50, 2,75.</b>
<b>Waschanzüge</b> „ „ <b>8,50, 7,50, 6,75.</b>

**Sonntag, den 24. Mai von 11 bis 7 Uhr abends geöffnet.**

**Messow & Waldschmidt.**

Verantwortlicher Redakteur für die Rubrik: „Solches und Provinzielles“ und die Rubrik: „Lauter Redlof“: — für den gesamten übrigen Inhalt der Zeitung: **Paul Löbe.**  
 Redaktions- und Geschäftsstelle: **Blau-Gartenstraße 57.** — Druck von **Georg Gatz;** — **Tele.-Nr. 23. 5447;** — **Samstags- u. Sonntags-Druck:** **Waldschmidt.**



## Bezirkseinteilung des Sozialdemokratischen Vereins Breslau.

**Bezirk 1.**  
Gräßchenstr. 8-25, 4-22, Zimmerstr. 2-23, 2-11, Gartenstraße 1-31, 4-28, Telegraphenstr. 1-9, 2-3, Museumplatz 2-11, Museumstr. 7-11, Neue Grampenstr. 2-17, Freiburgerstr. 2-14.  
Bezirksführer: W. Böber, Bietenstr. 7, part.

**Bezirk 2.**  
Vollstr. 1-31, 2-30, Sonnenstr. 1-38, Freiburgerstr. 1-33, 10-46, Siebenhufenstr. 7-27, 4-52, Trinitatisstr. 1-13, 4-12.  
Bezirksführer: Erwin Krause, Buchbruder, Siebenhufenstraße 27, II.

**Bezirk 3.**  
Friedrichstr. 50a-100a, 49-95, Gräßchenstr. 27-41, 24-50, Vollstr. 32-45, 31-45, Südfenstr. 15-25, 18-30.  
Bezirksführer: R. Radlof, Friedrichstr. 100a, part.

**Bezirk 4.**  
Bietenstr. 1-23, 2-28, Hohenzollernstr. 8, 5, 7, 9, 4, 6, 8, Konigsstr. 1-33, 4-24, Seidstr. 2-17, Konigsplatz 3, 5, 2, 16, Gräßchenstr. 43-69, 52-58.  
Bezirksführer: Gustav Wolf, Schriftfeger, Konigsstr. 14, II.

**Bezirk 5.**  
Hochstr. 3-13, 2-16, Theresenstr. 3-13, 4-24, Lewaldstr. 3-27, 2a-50, Reichstr. 3-5, 4-26, Gräßchenstr. 71-89, 60-80, Siebenhufenstr. 64-66, 68, 72, 69, 71a, 73, 75, 32.  
Bezirksführer: Karl Janyal, Schiffsgeher, Gräßchenstr. 62, II.

**Bezirk 6.**  
Gräßchenstr. 82-138, 91-129, Rheidigerstr. 4, 10, 12, Viktoriastr. 3-23, auch gerade Nr., Dorfstr., Schwerinstr. 21-23, 25, 44, Brandenburgerstr. 1-37, 2-60, Hohenzollernstr. 19/21, 31, 14, 30.  
Bezirksführer: Paul Lorenz, Maurer, Brandenburgerstraße 24, IV.

**Bezirk 11.**  
Berlinerplatz 1-24, Nikolaistadigraben 12-26, Neue Antonienstraße 17, 19, 4, 6, 16, 22, Neue Oderstr. 10, 14, 7, 13a, Schwerinstr. 1-15, 4-24, Königsplatz gang, Friedrich Wilhelmstr. 1 bis 9, 2-12, Karuthstr. gang.  
Bezirksführer: Heinrich Ault, Schlosser, Friedrich Wilhelmstr. 78.

**Bezirk 12.**  
Friedrich Wilhelmstraße 11-51, 14-40, Am Nikolaistadigraben 1-10, Neue Oderstr. 1-8c, Kleine Holzgasse 3-19, Neue Kirchstr. 5-17, Mittelgasse 1-4, Lorenzgasse 1-8, Walfischgasse 7/9, Nikolaistadl.  
Bezirksführer: Karl Vriz, Kurzgasse 69.

**Bezirk 13.**  
Kangegasse 2-48, 1-39, Friedrich Karlstr. 1-55, 2-56, Fischergasse 1-26.  
Bezirksführer: Friedrich Fischer, Tischler, Friedrich Karlstraße 5.

**Bezirk 14.**  
Berlinerstr. 1-79, Mariannenstr. 1-18.  
Bezirksführer: Hermann Fracht, Schlosser, Berlinerstraße 24, II.

**Bezirk 15.**  
Friedr.-Wilhmstr. 55-107, 50-106, Leuthenstr. 1-43, 4-58.  
Bezirksführer: Reinhold Gottwald, Schuhmacher, Leuthenstr. 56, III.

**Bezirk 16.**  
Anderstr. 25-47, 28-48, Alfenstr. 3-23, 2-28, Kurze Gasse 1-29, 4-34.  
Bezirksführer: Hermann Friedrich, Schiffbauer, Alfenstraße 33.

**Bezirk 17.**  
Alfenstr. 27-51, 30-64, Schulgenwiese 3-13, 2-12, Anderstr. 1-23, 2-22.  
Bezirksführer: Rudolf Dpis, Klempner, Berlinerstr. 56.

**Bezirk 18.**  
Pofemerstr. 1-49, 4-42, Dildebrandstr. 1-39, 2-22.  
Bezirksführer: Gustav Riehn, Tischler, Friedrich-Wilhelmstraße 74, II.

**Bezirk 19.**  
Pofemerstr. 51-101, Leuthenstr. 55-65, 60-82, Lange Gasse 52-74, 41-47.  
Bezirksführer: Adolf Eisebith, Arbeiter, Friedrich-Wilhelmstraße 100, III.

**Bezirk 20.**  
Kurze Gasse 33-73, 42-60, Tischpinnerstr. 23-35/37, 2-38.  
Bezirksführer: Richard Ulrich, Schlosser, Friedrich Wilhelmstr. 75.

**Bezirk 21.**  
Schweigerstr. 3-23, 2-24, Berliner Chaussee 1-89, 2-98, Striegauerplatz 1-12, Striegauer Chaussee gang.  
Bezirksführer: Adolf Kern, Zigarrenmacher, Schweigerstraße 8, I.

**Bezirk 22.**  
Bergstr. 1-19, 2-22, Märtschestr. gang.  
Bezirksführer: Wilhelm Vinke, Schlosser, Schweigerstraße 20, I.

**Bezirk 31.**  
Werderstr. 1-79, 2-88, An den Kasernen 1-8, Wassergasse Nr. 1-25, An der Wilhelmsbrücke 1-6, Wilhelmshafen 1-6, Fährstraße 1-6.  
Bezirksführer: Karl Dahle, Arbeiter, Bismarckstr. 10.

**Bezirk 32.**  
Schleswenderstr. 1-69, 4-44, Magazinstr. gang, Robienstr. 1 bis 14.  
Bezirksführer: Carl Burgund, Schneider, Heinrichstr. 2.

**Bezirk 33.**  
Schleswenderstr. 1-36, Koblusgasse 1-21, 2-14, Koblusgasse 1-7, Schönerstr. 1-9, Trebnitzerplatz 1-9, Bahnhof.  
Bezirksführer: Friedrich Jonas, Gärtler, Trebnitzerstr. 5.

**Bezirk 34.**  
Bergmannstr. 1-15, 2-14, Bergmannstr. 1-31, 2-36, Einbammstr. 28, Finestr. 3-19, Kleinstadlstr. 1-33, 2-50, Liebigstr. gang, Trebnitzer Chaussee 1-30, Schwigerstraße.  
Bezirksführer: August Jäusche, Maurer, Schrotgasse 13.

**Bezirk 35.**  
Wollstr. 1-14, Am Wäldchen 1-24, Kleine Dreilindengasse Nr. 4-10, Große Dreilindengasse 1-22, Rosenthalerstr. 3-13a.  
Bezirksführer: August Jäusche, Maurer, Schrotgasse 13.

**Bezirk 36.**  
Salzstr. 1-47, 2-34, Mollstr. 1-15, 2-18, Heinrichstr. Nr. 2-24, 1-25, Schrotgasse 3-19, 6-14, Matthiasstr. 4-16 (eine Seite), Rosenthalerstr. 1-2a, 14-18.  
Bezirksführer: Fritz Dann, Schlosser, Salzstr. 41.

**Bezirk 37.**  
Wohlgasse 3-65, 30-62, Baulinienstr. 5-17, 10-20, Humboldtstr. 3-11, 4-16, Ortostr. 1-37, 2-48.  
Bezirksführer: Otto Teichmann, Handschuhmacher, Ottostraße 36.

**Bezirk 38.**  
Bismarckstr. 3-39, 2-42, Trebnitzerstr. 3-25, 4-40, Vincenzstraße 3-59, 2-24.  
Bezirksführer: Karl Reichelt, Komptoirist, Vincenzstr. 19.

**Bezirk 39.**  
Matthiasstr. 18-90, eine Seite, Matthiasplatz 1-20, Neue

Matthiasstr. 1-11, 6, 8, Ederstr. 1-25, 4-24, Jägerstr. 1-7, 4-8.  
Bezirksführer: Gustav Jersich jun., Tischler, Weisenburgerstr. 17, Hof I.

**Bezirk 40.**  
Rosenstr. 1-28, Eibangstr. 1-21, 2-28, Wobeserstr. 1-25, 2-22, Weisenburgerstr. 1-33, 2-40.  
Bezirksführer: Heinrich Ehrlich, Tischler, Waterloosstraße 17 II.

**Bezirk 41.**  
Matthiasstr. 92-140 (eine Seite), Waterloosstr. 3-25, 4-30, Weisenburger Platz 2-10.  
Bezirksführer: Rudolf Ehrlich, Maschinenarbeiter, Große Dreilindengasse 12b.

**Bezirk 42.**  
Matthiasstr. 140a-222 (eine Seite), Niedergasse 21-25, 2-22a, Seitengasse 1-19, 18, Adlerstr. 1-9, 2-10.  
Bezirksführer: Robert Vogel, Handschuhmacher, Waterloosstraße 30 IV.

**Bezirk 51.**  
Friedensburgerstr. 1-12, Martinstr. 3, 2, 4-14, An der Kreuzstraße 5a, 7/8, Schöpperstraße gang, Domstraße gang, Kleine Domstraße gang, Dombplatz gang, Kleine Scheitnigerstr. 1/5, 62-69, Guelkenstraße gang, Lehndamm 5-43.  
Bezirksführer: Ernst Hymann, Gärtler, Matthiasstr. 120, III, bei Welle.

**Bezirk 52.**  
Matthiasstr. 3-87 (eine Seite), Hinterbleiche 1-7, Vorderbleiche 1-10, Neue Junferstr. 1-34.  
Bezirksführer: Richard Müller, Schmied, Neue Junferstraße 5a.

**Bezirk 53.**  
Lehndamm 1-3, 2-44, Blücherstr. 1a-27, 2/4-24, Kreuzstraße 1-57, 16-44c.  
Bezirksführer: Gustav Müller, Porzellanmaler, Lehndamm 18, IV.

**Bezirk 54.**  
Matthiasstr. 91-198 eine Seite, Delsnerstr. 1-27, 4-22, Weinstr. 3-41, 4-44, Kreuzburgerstr. 3-25, 4-22.  
Bezirksführer: Wilhelm Engelmann, Goldarbeiter, Delsnerstr. 13, II.

**Bezirk 55.**  
Lehndamm 47-51, 46-86, Bartstr. 3-15, 4-14, Monhauptstr. 1-27, 4-26.  
Bezirksführer: Hermann Sternigte, Maschinenarbeiter, Bartstr. 7, IV.

**Bezirk 56.**  
Matthiasstr. 195-211 eine Seite, Kesselpf. 3-13, 2-18, Weinstr. 51-55, 46-88, Wronkauerstr. 1-53a, 4-70, Krenzgasse 5 bis 13, 6-12, Neue Adalbertstr. gang, Mittelhof, Kother Graben.  
Bezirksführer: Gustav Galler, Tischler, Matthiasstr. 118.

**Bezirk 61.**  
Adalbertstr. 1-47, 2-30, Fischstr. gang 3-55, 4-88, Uferstraße 1-12, Sternstr. 1-31, 2-56.  
Bezirksführer: Rob. Kowetzky, Tischler, Gellhornstr. 23, I.

**Bezirk 62.**  
Uferstr. 13-59, Gellhornstr. 1-53, Schulgasse 1-31, Marienstraße 1-11, Schwalbendamm gang.  
Bezirksführer: Richard Primle, Tischler, Uferstr. 43.

**Bezirk 63.**  
Scheitnigerstr. 1-51, 2-54, Gertrudenstr. 1-21, 2-20, Dichtstr. 2-8, Tiergartenstr. 1-87, 2-74, Markt gang, Paulstraße 1-47, 4-42, Auenstr.  
Bezirksführer: Josef Weiß, Schneider, Fischstr. 73.

**Bezirk 64.**  
Al. Fürstenstr. 1-25, 2-14, Al. Scheitnigerstr. 7-62, Seidelgäßchen gang, Laurentiusstr. 3-23, 8-26.  
Bezirksführer: Ernst Zimmer, Zimmermann, Gellhornstraße 43, IV.

**Bezirk 65.**  
Sternstr. 37-89, 58-110, Brigittental 1-47, 2-34, Fiedlerstraße gang, Gebwigstr. 7-29, 14-38, Pfaffenstraße gang, Gr. Fürstenstraße 1-91, 2-108, Michaelstr. 72 bis an Ende, Bauhofstraße.  
Bezirksführer: Karl Richter, Tischler, Gellhornstr. 22.

**Bezirk 71.**  
Obau-Ufer 1-43, Alexanderstr. 1-31, 2-42, Garvestr. 1-29, 2-32, Margarethenstr. 3-29, 2-40, Kessingstr. 1-15, 4-12, Gr. Feldstr. 16-26, Mauritiusplatz 1-5, Mauritiusstr. 3-21, 2-24, Am Weidendam 1-3c.  
Bezirksführer: Franz Warmus, Schneider, Vorwerkstraße 20, III.

**Bezirk 72.**  
Klosterstr. 1-53, 2-46, Gr. Feldstr. 1-15, 28-31a, Paradiesstr. 1-35, 2-40, Oblanderstadigraben 2-29, Brüderstr. 1-13a, Vorwerkstr. 3-41, 8-46, Oblander Chaussee 2-72.  
Bezirksführer: Gustav Swirn, Arbeiter, Fischstr. 13a.

**Bezirk 73.**  
Brüderstr. 11-54, Flurstr. 1-10, Palmstr. 1-41, 4-42, Nordendstr. 3/5-13, 4-12, Grünstr. 1-30, Lauenburgerstr. 29-45, 46-62.  
Bezirksführer: Paul Studlarek, Schuhmacher, Paradiesstr. 29.

**Bezirk 74.**  
Klosterstr. 57-127, 50-145, Lügowstr. 3-25, 4-28, Pöhlstr. 1-25, 4-24, Vorwerkstr. 43-85, 48-92, Königgräberstraße 1-17, 2-16.  
Bezirksführer: Ernst Peilert, Tischler, Neudorfstr. 11.

**Bezirk 75.**  
Neue Lauenburgerstr. 1-86, 3-15, Mollwigstr. 3-15, 4-18, Königgräberstr. 19-39, 18-34, Pöhlstr. 29-43, 26-38, Brodamerstraße 3-9, 4-22.  
Bezirksführer: Robert Schneider, Gärtler, Vorwerkstraße 65, II.

**Bezirk 76.**  
Lauenburgerstr. 19-28, 63-78, Bahnhofstr. 1-31, 2-34, Fränkelpfad 1-9, Claassenstr. 1-13, Gartenstr. 90-118, 95-119, Schweidniger Stadigraben 22-30, Neue Laskenstr. 1-34.  
Bezirksführer: Paul Schlichting, Maschinenist, Pöhlstraße 18, III.

**Bezirk 80.**  
Jubenstr. 1-125, 2-126, Georgenstr. 3-27, 4-18, Gustav Freytagstr. 3-29, Malteserstr. 7, 9, 11, 6-24, Schmagradenstr. 32 bis 55, Arletinsstraße.  
Bezirksführer: Julius Benn, Wirt, Georgenstr. 5, III.

**Bezirk 81.**  
Schrauerstr. 3-153, 4-134, Lehndammstr. 1-31, 56-64, Jobenstr. 1-29, 8-30.  
Bezirksführer: Gustav Dpis, Kaufmann, Schrauerstraße 68, pt.

**Bezirk 82.**  
Pöhlstr. 41-108, Sedanstr. 1-85, 4-32, Augustastr. 121 bis 147, 122-162, Goethestr. 61-91, 50-78.  
Bezirksführer: Heinrich Rose, Knopfmacher, Sedanstraße 32, II.

**Bezirk 83.**  
Neudorfstr. 57-121, 66-120, Körnerstr. 1-43, 4-36, Krüdenweg gang, Gattbergstr. 3, Kaiser Wilhelmstr. 44-134.

Goethestr. 39-59, 24-48, Augustastr. 97-115, 104-150, Viktoriastraße 103-121, 106-122.  
Bezirksführer: Richard Faltis, Schuhmacher, Viktoriastr. 76.

**Bezirk 84.**  
Sadowastr. 1-37a, 2-42, Pöhlstr. 3-89, 4-24, Neudorfstraße 3-51, 6-64, Drummstr. 1-89, 2-40.  
Bezirksführer: Alfred Langner, Bazarbetreiber, Sadowastr. 16.

**Bezirk 85.**  
Gartenstr. 61-93, 58-86, Kesselpf. 1-28, 2a, 24, Kläffertstraße 1-19, 2-24, Kaiser Wilhelmstr. 2-42, Friedrichstr. 2-24, 3-29, Neue Schweidnigerstr. 13-19, Freiheitstraße 5a, 5b.  
Bezirksführer: Eugen Krücker, Tapezierer, Neumarkt 12.

**Bezirk 86.**  
Lauenburgerstr. 8a, 27b, 73-88, Schweidniger Stadigr. 12-21, Leichter 1-9, 23-31, Salatorplatz gang, Gröschlstr. gang, Bismarckstraße gang, Lauenburgerstr. 10-17, Neue Schweidnigerstr. 10-19.  
Bezirksführer: Fehlt.

**Bezirk 91.**  
Kaiser Wilhelmstr. 61-119, Kesselpf. 3-15, 4-13, Goethestr. 1-23, 2-20, Charlottenstr. 1-13, 4-28, Augustastr. 77-81, 86-98, Kronprinzenstr. 61-79, 64-64.  
Bezirksführer: Fehlt.

**Bezirk 92.**  
Höfchenstr. 86-105, 90-112, Gabelstr. 59-143, 66-98, Opfstr. 1-7, 4-16, Augustastr. 45-75, 59-84, Hohenzollernstraße 23-65, 24-58, Viktoriastr. 59-67, 52-70.  
Bezirksführer: Karl Schöber, Schneider, Moritzstr. 47, IV.

**Bezirk 93.**  
Viktoriastr. 73-101, 74-104, Moritzstr. 1-67, 2-52, Schillerstraße 1-27, 2-28, Kronprinzenstr. 11-56, 10-45, Kaiser Wilhelmstraße 3-59.  
Bezirksführer: Karl Schöber, Schneider, Moritzstr. 47, IV.

**Bezirk 94.**  
Gabelstr. 3-55/57, 4-54, Höfchenstr. 27-81, 24-88, Sadowastr. 43-77/79, 46-84, Friedrichstr. 22-50.  
Bezirksführer: Max Ditt, Maschinenarbeiter, Braunerstraße 22, I.

**Bezirk 95.**  
Gartenstr. 83-57, 30-56, Neue Schweidnigerstr. 1-9a, Agnesstr. 1-13, 2-16, Lauenburgerstr. 1-7, 34-88, Lauenburgerplatz 1-9, Schweidniger Stadigraben 8-11a.  
Bezirksführer: Eugen Gehalje, Kaufmann, Neue Schweidnigerstr. 10, III, bei Ziehl.

**Bezirk 100.**  
Gartenstr. 1-19, Wallstr. 1a-6, 12a-25, Antonienstr. 1 bis 56, Südliche Kadegasse 1-29, Hinterhäuser 2-26/27, Neuschloßstraße 1-68.  
Bezirksführer: Hermann Lieblich, Schuhmacher, Goldene Kadegasse 19.

**Bezirk 101.**  
Nikolaist. 1-80, Grenzhausgasse 1-4, Barbaragasse 2-13, Neue Weigasse 2-49, Burgfeld 1-21, Weißberggasse 3-68, Büttnerstr. 1-24, Köhngasse 2, 4.  
Bezirksführer: Paul Kühn, Tischler, Kurzgasse 37, III.

**Bezirk 102.**  
Herrenstr. 2-31, Ring 1-60, Engelsburg 2/8, Oberstr. 1-40, Malergasse 1-30, Elisabethstr. gang, Gerbergasse 1-14, Burgstr. 1 bis 7, Töpferkam, Am Rathaus, Eifenkam, An der Elisabethstraße, Große Fleischbänke.  
Bezirksführer: Georg Politische, Tapezierer, Toppstr. 14/15, bei Rehnig.

**Bezirk 103.**  
Schmiedebühde 2-68, Stodgasse 1-32, Nadelgasse 1-28, Kupferhämmerstr. 7-49, Wallergasse 2-39, Urulinerstr. 1-29, Am Universitätsplatz 1-19, Schußbrücke 13-36, 38-70, Altblüherstraße 35-58.  
Bezirksführer: Oswald Rode, Schneidermeister, Oberstraße 14, II.

**Bezirk 104.**  
Schweidnigerstr. 1-25, 14-55, Junferstr. 18-25, Wallstraße 7-11, Minoritenhof 1-5, Dortheimengasse 1, 2, 5, 8, 12, Königstr. 1-11, 2, Hummerstr. 39-57, Altblüherstraße 60, 61, 65.  
Bezirksführer: Karl Beasche, Tischler.

**Bezirk 105.**  
Blücherplatz 1-19, Karlsplatz 1-6, Karlsstr. 1-49, Hofmarkt 2-14, Schloßstr. 1-20, Junferstr. 1-12, 28-37, Schußbrücke 1-12, 71-84.  
Bezirksführer: Fritz Flöte, Tischlermeister, Karlsstr. 30, S. II, Aufg. 2.

**Bezirk 106.**  
Schweidnigerstr. 26, 27, 28-43a, Al. Groschengasse 1-40, Gr. Groschengasse 1-14, Wehnergasse 1, Hummerstr. 1-38, Altblüherstraße 33-39, 2-14, Zwingerplatz 1-8.  
Bezirksführer: Hermann Fiebig, Arbeiter, Altblüherstraße 45, S. III.

**Bezirk 107.**  
Oblanderstr. 12-25, 64-77, Altblüherstr. 1-34, Bischoffstr. 1 bis 17, Hintermarkt 1-5, Predigerstraße 1, 2, 3, Mäntelgasse 11-17, Weintraubengasse 4/5, 6.  
Bezirksführer: Otto Kosska, Schneider, Weintraubengasse 4/5, IV.

**Bezirk 108.**  
Breitestr. 1-51, Biegelgasse 4, 5, 6, Seminarergasse 1-15, Kirchstr. 1-25, Mühlstr. 1-12, Biegelgasse 1-6, Heilige Geiststraße 1-21, Katharinenstr. 1-19, Altblüherstr. 1-59, Dominikanerplatz 1-2a.  
Bezirksführer: Anton Kolenda, Schriftfeger, Kirchstr. 8.

**Bezirk 109.**  
Neue Gasse 7-38, Laskastr. 1-29, Weidenstr. 1-34, Chausseustr. 26-63, Reherberg 1-30, Graben 1-36, Christophorusplatz 1-11, Pöhlstr. 1-11, Parzengasse 1-7.  
Bezirksführer: Fehlt.

**Bezirk 110.**  
Neumarkt 1-45, Kupferhämmerstr. 1-6, Lange Holzgasse 2 bis 8, Biegelgasse 2-8, Lammengasse 2-3, Einbammstr. 2-9, Ritterplatz 1-16, Kanengasse 2-3, Mühlgasse 1-24, An der Sandbüche, Neue Sandstr. 1-18, Schleusenengasse, Sandstr. gang, Al. Fleischbänke.  
Bezirksführer: Ernst Bahn, Ritterplatz 5.

**Bezirk 111 (Pöhlweg).**  
Berliner Chaussee 91-135, 100-122, Bärenstr. Dammstr., Grenzstr., Pöhlwegstr. 1-41a, 2-49, Schmeidegasse 57, 2-53.  
Bezirksführer: Wilhelm Sandermann, Schuhmacher, Pöhlwegstr. 81, II.

**Bezirk 112.**  
Berliner Chaussee 127-109a, 124-198a, Schmiedegasse 1 bis 55, Pöhlwegstr. 43-138, 44-96, Osten der Frankf. Eisenbahn.  
Bezirksführer: Albert Schneider, Sattler, Schmiedegasse 59, IV.



**Lobe-Theater.**  
 Sonntag zum 1. Male:  
 „Der unsterbliche Coen.“  
 Sonntag 8 Uhr:  
 „Der unsterbliche Coen.“  
 Ermäßigte Preise. Parfett 2 M. 20.  
**Neues Sommer-Theater.**  
 Sonntag, den 23. Mai 1903  
**Eröffnungs-Vorstellung.**  
 Zum ersten Male:  
 „Paulus.“  
 Schauspiel in 5 Aufzügen von  
 Frau Schlegel. Autorisierte Uebersetzung  
 aus dem Norwegischen von  
 Eugen von Esberg.  
 Sonntag, den 24. Mai 1903  
 Zum ersten Male:  
 „Einquartierung.“  
 Schauspiel in 3 Akten von August  
 Bern. Deutsch von Frau Schlegel.

**Dominikaner.**  
 Täglich:  
 Kluge-Zimmermann's  
 Leipziger Sängerk.  
 Dir.: E. Zimmermann.  
 Anf. 8 Uhr. Entrée 20 Pfg.  
 Vormittags v. 11-1 1/2 Uhr:  
**Gr. Matinee.**  
 Entrée frei!

**Konzert-Haus  
 „Flora“.**  
 Gastspiel  
 der  
**„Isarthaler“**  
 mit ihres selbstgeleiteten  
 Instrumenta  
 und Beunhämmer.  
 Original.  
 Ohne Benbarren.  
 Entrée frei!  
 Bedienung:  
 Fesche Mäucherinnen.  
 Vorzügliche Küche.

**Zeltgarten**  
 Dir. H. Krausik.  
 Täglich, ob schön ob Regen:  
**Großes  
 Doppel-Konzert**  
 ausgeführt von dem hiesigen  
 Stadttheater-Orchester  
 (Wohlkammf!)  
 und der  
 Salzburger  
 Sängergesellschaft.  
 Entrée nur 10 Pfg.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Bei ungünstiger Witterung  
 im Saal.  
 Mittags von 12-2 Uhr:  
 Vorzüglicher Mittagstisch  
 Essen à 75 Pf. u. 1 M., dazu  
 Frei-Konzert.

**Palmengarten**  
 Gartenstraße 65.  
**Täglich: 10  
 Grosse Konzerte**  
 abwechselnd ausgeführt  
 von der unsterblichen  
**Soubrette der „Kaiserin“**  
 Dirigent Herr Becking.  
 u. hiesig. Militärkapelle.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 10 Pf.  
 Sonn- u. Feiertags: Anfang 4 Uhr.  
 Son. 11 bis 1 1/2 Uhr:  
**Mittag-Konzerte.**  
 Vorzüglicher Mittagstisch.

**Stroh Hütel**  
 jeder Art, auch im Detail.  
 täglich direkt Strohhüt-  
 in der Fabrik  
 Am Grapenstraße 11, Hof,  
 Freund & Krebs.

**Gewerkschaftshaus**  
 Margarethenstrasse No. 17.

Am 1. Pfingstfeiertage, den 31. Mai 1903, nachm. 4 Uhr:  
**Partei-Fest zu Gunsten des Wahlfonds**

bestehend in  
**Konzert, ausgeführt von Mitgliedern der Stadttheater-Kapelle, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn P. Rüster**  
**Gesang, Festrede, turnerischen Aufführungen und Reigenfahrten.**

**PROGRAMM**

Vordergarten (Blasmusik).		Hintergarten (Streichmusik).	
<b>I. TEIL.</b>		<b>I. TEIL.</b>	
1. Ouverture zur Op. „Norma“ . . . . .	Bellini.	1. Marsch . . . . .	F. v. Blon.
2. Die Friedensboten . . . . .	Strauss.	2. Ouverture zur Oper „Die weisse Dame“ . . . . .	Boieldieu.
3. Stephanie-Gavotte . . . . .	Czibulka.	3. Künstlerleben . . . . .	J. Strauss.
4. „Ein Tag in den Schweizer Alpen“, Tongemälde . . . . .	Schlenning.	4. Fantasie a. d. Op. „Troubadour“ Verdi.	
<b>Reigenfahrten des „Arbeiter-Radfahrer-Vereins“ im Saale.</b>		<b>II. TEIL.</b>	
<b>II. TEIL.</b>		<b>II. TEIL.</b>	
5. Ouverture „Berlin wie es weint und lacht“ . . . . .	Conradi.	5. Ouverture zur Oper „Leichte Cavallerie“ . . . . .	Suppé.
6. Herbstweisen . . . . .	Waldteufel.	6. Dolores . . . . .	Waldteufel.
7. „Dem Schönen Hall“, Lied . . . . .	Neidhardt.	7. Die Mühle im Schwarzwald . . . . .	Eilenberg.
8. „Im Sängerkreise“, Fantasie . . . . .	Stetefeld.	8. „Romaneska“, Salonfantasie . . . . .	Zikoff.
<b>Turnerische Aufführungen im Saale.</b>		<b>III. TEIL.</b>	
<b>III. TEIL.</b>		<b>III. TEIL.</b>	
9. „Romantique“, Ouverture . . . . .	Kéler-Béla.	9. Ouverture z. Op. „Zampa“ . . . . .	Herold.
10. Potpourri . . . . .	Lanner.	10. Wintergartensterne . . . . .	Kersten.
11. „Waldesrauschen“, Nocturno . . . . .	Liwiecke.	11. Orientalischer Bauchtanz . . . . .	Vollstedt.
12. Fantasie a. d. „Vogelhändler“ . . . . .	Zeller.	12. „Immer heiter und so weiter“, Potp. Sackur.	
<b>Vokal-Konzert, ausgeführt vom „Arbeiter-Sängerbund“, im Saale.</b>			
<b>Festrede des Genossen Franz Jutzauer.</b>			
<b>Sinfonie-Konzert im Saale, ausgeführt von beiden Kapellen.</b>			
<b>IV. TEIL.</b>			
13. Ouverture z. Op. „Das Nachtlager in Granada“ . . . . .	Kreutzer.		
14. Nordseebilder . . . . .	Strauss.		
15. Paraphrase über ein „Thüringer Volkslied“ . . . . .	Curth.		
16. „Heideblümchen“, Lylle . . . . .	Giese.		
17. Fackelanz . . . . .	Meyerbeer.		

Preis des Programms 30 Pfg.  
 Beim Austritt aus dem Lokal verliert das Programm  
 seine Gültigkeit.

Programme sind in der „Volkswacht“, Neue Grapenstrasse 5/6, und im Gewerkschaftshaus,  
 Margarethenstrasse 17, zu haben.

**Fahrräder!**  
 Starke mit besten  
 deutschen Radern.  
**Fahrräder!**  
 Kasse's, Wagners  
 „Wahrad“  
 Beginn leichtester  
 von, unsterblich  
 schmerzlos Doppel-  
 Glöckelager.  
 Billigste Preise. Zeitungen gratis.  
**Vertreter: Max Rüster, Breslau VI**  
 Friedrich-Wilhelmstraße 106, Ecke Stragauer Platz  
 Filiale: Bismarckstr. 125,  
 Ecke Schmiedegasse.  
 Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörteile.  
 Eigene Reparaturwerkstatt. Reparaturen aller Systeme schnell  
 und billig. Besichtigung, Genehmigung.



**Teppiche**  
**Portieren**  
**Steppdecken**  
 Konkurrenzlose Preise.  
**Adolf Spanier**  
 Spot-Teppich-Haus  
 Reuschestr. 58/59.

**J. Langner's Restauration u. Garten**  
 Anderssenstrasse 39.  
 Jeden Sonntag: Eisbein, sowie jeden Sonntag: Warm-  
 Abendbrot mit musikalischer Unterhaltung.

**Wegen Aufgabe**  
 sämtlicher Herren-Artikel  
 günstigste Kauf-Gelegenheit  
 von  
**Hüten, Wäsche, Kratwatten**  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Leopold Welsch**  
 Spezial-Haus für  
 Herren- u. Knaben-Bekleidung  
 Friedrich Wilhelmstr. 12  
 am Bachplatz.  
 Sonntag, den 24. Mai  
 bis 7 Uhr abends geöffnet.

Größte Auswahl in geschmackvoller Ausführung von  
 garnierten Damen- und Mädchen-Hüten,  
 ungarinierten Hüten  
 von billigsten bis elegantesten  
 Genus.  
**L. Guttman**  
 Reuschestr. 57 BRESLAU Reuschestr. 57  
 an groß & an detail  
 Ständiges Lager  
 und grösste Auswahl in  
**Trauerhüten**  
 zu allerbilligsten Preisen.





**Bekanntmachung!**  
zu jedermanns Nutzen!  
Die Firma  
**C. Welte & Co.**

hält das größte Lager Breslaus in  
goldenen Ringen jeder Art.



Echt gold. Trauringe, gef. gef. v. 4 Mk. an.  
" " Schmuckringe " " 2 " "

Uhren, Ketten, Schmucksachen, prach-  
volle Gelegenheitsgeschenke wird unser  
bedeutendes Lager in Gold- und Silber-  
waren und Messingen zu stannend billigen Preisen auf.

Bei Einkauf von 10 Mk. an geben wir einen echt goldenen Ring gratis.  
Auf Wunsch Erhaltung.

Uhren.

Gold-  
waren.



Bitte genau darauf zu achten, dass sich mein Geschäft im  
Kochhaus Schmiedebrücke 56 vom Ring aus linke  
Seite befindet. 797

**J. Kaluza,** 808

Schuhmacherei, Hirschstr. 17

empfiehlt sein großes  
Lager von

**Schuh-  
Waren**



für Herren, Damen  
und Kinder. Ganz  
besonders aufmerksam mache ich  
alle meine Freunde und Bekannte  
auf mein solides, in all. Größen  
ortiertes Lager an gelber Ware.  
Bitte sehr, aber äußerst billig.

1 guttühende Nähmaschine  
für 15 Mk. bei Salo Freund,  
Deutsche Str. 4/5. 664

**Stamm-Soldat,**

Vereins-Soldat,  
Geburtstags-Soldat,  
Hochzeits-Soldat,  
Jubiläums-Soldat  
in großer Auswahl  
empfiehlt 668

**Otto Nisch,**  
Kupferschmiede-Str. 47.

Neu eröffnet.

**Francke's Kredithaus, Büttnerstr. 8, 1**

für

**Herren- und Damen-Garderobe**  
Anzüge, Paletots, Hosen

**Damenkleider, Blusen, Röcke, Jacketts etc.**

**Kleine Anzahlung, billigste Preise.**

**Geringe Abzahlung.**

785

Neu eröffnet.

**Damen-, Mädchen-  
u. Kinder- Hüte**



vom einfachsten bis elegantesten Genre

**in grösster Auswahl**

**zu bekannt billigen Preisen**

empfiehlt

**Max Fein**

Spezial-Haus für Damen-Putz 615

**62 Reusche-Strasse 62** vis-à-vis der

Büttnerstrasse.

Modernisierungen, des späteren grossen Andranges wegen, rechtzeitig erbeten.  
**Reichhaltiges Lager in Trauerhüten.**

**Kredit-Haus**

**Schröter & Co.**

Inhaber: **L. Frühling**

nur Neue Schweidnitzerstr. 16, I. Etz.

(Palastrorestaurant)

empfiehlt auf bequemste

**Teilzahlung**

**Anzüge**

**Paletots**

für Herren und Knaben.

**Damen-Jacketts**

**Kragen, Kostüme, Röcke,  
Blusen, Kleider**

**Möbel, Betten**

**Polsterwaren** 824

**Vollständige Einrichtungen.**

**Kinderwagen.**

**Bequemste Zahlungsweise.**

nach Wunsch der wertigen Kunden.

Dem Sonntag geöffnet  
von 7-9 und von 11-7 Uhr abends.

**Herren**

finden große Auswahl  
in eleganter Garderobe, aus  
bekannt besten Stoffen, zu  
aussergewöhnlich  
billigen, aber festen Preisen.  
Großes Lager in 671

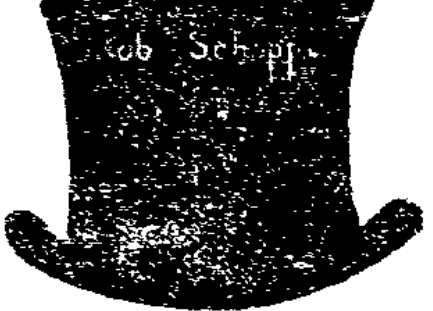
**Wäsche, Krawatten,  
Hüten, Schürzen, Stöcken etc.**

**S. Hartig,**

nur Kupferschmiede-Strasse 50/51  
part. u. 1. Etz. Gute Mittelklasse.

**Robert Schuppe**

Hutmachermelster, Nicolai-Str. 34



empfiehlt sein 688  
gut assortiertes Lager in  
eleganten, sauber gearbeiteten  
**Herren- u. Knaben-Hüten**  
zu billigsten, festen Preisen.  
Bitte genau auf Firma zu achten!

**Künstliche Zähne.**

Auf Zahlung pro Woche 1 Mk.  
Blomben; Zahnzylinder etc. 95  
W. Dräger, gegenüb. Oberstr.

**Viele** 777

**1000**

**Herren- u. Knaben-  
Stroh Hüte**

Carlsplatz 2, 1. Etz.

**Durch ganz Deutschland**



**93**

**Niederlagen**



in  
wenigen Jahren!

Unsere Grundsätze:  
Beste Material-Verarbeitung!  
Bequemste Passform!  
Auffallend billige Preise!

Zur  
heutigen Grösse!

**Extra-Angebot:**

Braune und rote Damen-Leder-Haus-Schuhe 1.90  
Braune u. rote Damen-Led.-Schnür- u. Knopf-Schuhe 3.90  
Hohe braune Damen-Leder-Schnür- u. Knopf-Stiefel 5.90  
Hohe rote Damen-Leder-Schnür- u. Knopf-Stiefel 6.90  
Damen-Leder-Zug-Stiefel in allen Größen 2.90  
Herren-Leder-Zug-Stiefel, extra stark 3.90  
Herren-Leder-Halb-Schuhe, sehr haltbar 3.90  
Herren-Leder-Schnür-Stiefel (Bergsteiger) 5.90  
Herren-Gord-Haus-Schuhe mit Leder-Sohle u. Absatz 1.45  
Kinder-Knopf- u. Schnür-Stiefel m. Absatz bis Größe 24 1.95

**Schuhwaren-Haus**

**Max Tack**

**Reusche-Strasse 16/17, Eck Neue Weltgasse.**

Achten Sie genau auf den Namen!

Für unsere Fabrikate über... wir volle Garantie.



**Spezial-Haus  
Herren-Garderobe.**

- Jackett-Anzüge von Mk. 25.— an
- Rock-Anz. einreihig von Mk. 30.— an
- Gehrock-Anzüge von Mk. 35.— an
- Radfahr-Anzüge von Mk. 12.— an
- Paletots von Mk. 18.— an
- Havelocks von Mk. 18.— an
- Beinkleider von Mk. 4.50 an
- Sommer-Jackets von Mk. 2.— an

Anerkamt vorzüglicher Sitz.  
Verarbeitung nur halbdarner Stoff.

**Spezial-Haus  
Knaben-Garderobe.**

- Wash-Anzüge von Mk. 2.— an
- Schul-Anzüge von Mk. 4.50 an
- Elg. Stoff-Anzüge von Mk. 4.50 an
- Blousen-Anzüge von Mk. 6.— an
- Washblousen von Mk. 1.— an
- Paletots von Mk. 6.— an
- Pyjacks von Mk. 6.— an
- Hosen nur 1 Mk.

Elegante Ausführung. Gutes Papier.  
Verarbeitung nur halbdarner Stoff.

**Gebr.  
Taterka  
Breslau  
47, Ring 47.**

Bestellungen nach Mass in bekannt vornehmer Ausführung.

**Entsetzliches Verbrechen !!**

geht jeder Käufer an sich selbst, der seinen Bedarf an Sachen nicht bei mir kauft.

Mein seit vielen Jahren bestehendes Geschäft bürgt dafür, daß alle Kaufenden zu **aussergewöhnlichen spottbilligen Ausnahmepreisen** meine anerkannt guten **reellen Waren** ausgehändigt bekommen.

Es sollte daher niemand veräümen, diese wirklich günstige Gelegenheit wahrzunehmen.

Zum Verkauf gelangen folgende Artikel:  
Aussergewöhnliche Neuheiten in: **Hüte, Handschuhe, Hüter und Wäsche.**  
**Chltes**, wunderbar Schönes in: **Strawatten, Servietten, Krügen, Stulpen, Chemisette, Fwatsers und alle Arten Aufsätze.**  
Grösste Auswahl in: **Rosenträgern, Spagierhüten, Schirmen, Taschen, Portemonnaies, Toilettentaschen, gestreifte und glatteblaue Männerblusen.**

Zu unerreichten Spottpreisen: **Arbeits-Ober- und Unterhosen, Hemden, Jacken.**  
Hervorragendes in: **Schürzen, Focken, Bett- und Leibwäsche, Seinen und Wachszeuge auf Elstige.**  
Spezialitäten: **Damen- und Herrenschneider-Artikel sowie Strick- und Wollgarne.**

Ein **Polen Herrenhüte pro Stück 85 Pf.**

**Bernard Dollinger**  
Geschäftshaus I. Ranges  
für Gelegenheitskäufe in obigen Artikeln  
**Aisenstrasse 38.**  
Gegründet 1892.  
Bitte genau auf Firma zu achten.

**Langenbielauer Leinwand-Haus.**  
Julets, Lächer, Gardinen, Wachssteinwand auf Tisch, Arbeiterhosen und Hemden, wäsche, Kurz Kleider, Glancke, Barocke etc., je Jahrszeiten  
**G. Völkel, Friedrich-Wilh. Str. 51.**

**Arbeiter-**  
Garderobe, Hemden, Hosen, Jacken, Hüter, Schürzen etc. Gold-Plattinen, Pantoffeln, Holzschuhe, Baddeckerschuhe, sowie sämtliche andere Schuh- und Schmittwaren für **Männer, Frauen und Kinder** empfiehlt billig und gut  
**Paul Neumann, Inh. Nicolaus Wagner, Breslau, Neumarkt, Ecke 209, an der Anichlagstraße.**  
Segeimachstraße in jeder Preislage.  
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

**Pfeifferhof-Bier**  
in 1/2 Liter-Flaschen mit Patentverschluss, in der Brauerei direkt mittels der neuesten Apparate ohne jedes Kohlenäureverlust abgezogen.  
Es kommen zum Verkauf:

**Pfeifferhof-Lagerbier** nach Münchener Art,  
**Pfeifferhof-Pilsner,**  
**Pfeifferhof-Märzen,** sehr malzreich.  
Zu bestehen ist Pfeifferhof-Bier bei den meisten Restaurateuren, Kolonialwarenhändlern, durch sämtliche Lager des Breslauer-Konsum-Vereins oder direkt von der  
**Brauerei Pfeifferhof**  
**Carl Scholtz**  
Matthiasstraße 204-208.  
Telephon Nr. 29 und 2149.

Sonntags geöffnet von 8—9 und 11—7 Uhr.

Grösstes Geschäft dieser Art am Platze für Beamte, Handwerker und Arbeiter.  
**Ehe Sie auf Teilzahlung**

kaufen, bitte überzeugen Sie sich von der Größe meines Unternehmens, sowie von den **billigen Preisen, solidester Ausführung und günstigem Angebot**, da Anich meiner Läger ohne Kauf gern gehattet ist. Sie erhalten

**Auf Abzahlung**  
Kleiderschränke, Sofas, Vertikows, Bettstellen mit Matratzen, Kommoden, Spiegel, Regulateure, Kinderwagen.  
Anzahlung pro Stück **Mk. 5.—**, wöchentlich **Mk. 1.—**.  
Spezialität:  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
Anzahlung schon von **Mk. 10 an.**

1 Zimmer für 98 Mk.,	Anzahlung 10 Mk.
2 Zimmer für 150 Mk.,	Anzahlung 15 Mk.
2 Zimmer für 200 Mk.,	Anzahlung 20 Mk.
3 Zimmer für 300 Mk.,	Anzahlung 30 Mk.

Günstigste Abzahlung nach Uebereinkunft.

Empfehle gleichzeitig ein **grosses Lager** mit **Heberziehen u. Anzügen für Herren u. Knaben Damen-Tragen und Jackets** **Steiderstoffen in jeder, und dam, Bettzeugen** **Gardinen, Teppichen u. s. w. u. s. w.**

**S. Osswald**  
Waren-Kredit-Geschäft  
Breslau, Schuhbrücke 74, I. u. II. Etg.  
gegenüber uer Magdalenenkirche

Lieferung frei Haus.

**Höchst wichtig für Hausfrauen!**  
Vanille-Stücken-Chocolade  
Haushalt-Cacao  
Candirt Cacaothee  
Cacaoschalen  
Thee's neuer Ernte  
Grus-Thee  
**Wilhelm Boese,**  
Breslau I,  
Chocoladen- und Zuckerwarenfabrik.

**Hut-Hanke**  
Friedrich-Wilhelmstraße 23  
Hüte Hüte Hüte  
Mützen, Stöcke, Schirme  
Tascheuhren  
Elektro-Physikal-Heil-Institut

**Geschlechts-Krankheiten**  
frische und veraltete.  
Nervenschwäche, Rheumatismus, Gicht, Nuckerkrantheit, Gery u. Augenleiden, Blutarzt, Bluthochdruck, Kopf-, Magen-, Darm-, Leberleiden, Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen-, Harnröhrenleiden (auch chronisch), Geschwülsten, Wunden, Geschwären, Mundgeschwären (veralt. Syphilis), Weingeschwären, Krampfadern, Geschlechts-, Frauen-, Unterleibsleiden, Folgen (heimlicher Jugendgewohnheiten etc.) **Behandlung streng verschwiegen.**  
Ich, **Eduard Tietze**, wurde ich von meinem Seiden (Ausfluss) vollständig geheilt und spreche meinen verbindlichsten Dank aus.  
Seit 1 Jahr litt ich an einer Flechte, welche mir nicht geheilt werden konnte, in 14 Tagen wurde ich ohne Berufshilfe vollständig geheilt.  
Ihnen zur Dankbarkeit verpflichtet, teile ich Ihnen hierdurch mit, daß einzig und allein Ihre Heilmethode meine Ehefrau endgültig geheilt hat, vordem drei hiesige Aerzte es nicht vermochten. Dieselben vielmehr der Krankheit ratlos waren, indem sie Operationen vornehmen wollten, ich aber meine Genehmigung dazu verweigerte und meine Frau zu Ihnen sandte und Sie im Stande waren, dieselbe innerhalb drei Wochen vollständig zu heilen, ohne noch bis heute ein Rückschlag eingetreten zu sein. Ich werde Ihr Institut jedem meiner Mitmenschen empfehlen und gedenke ich Ihnen, dies zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.  
Mit ergebenster Hochachtung  
**Eduard Tietze, Restaurateur, Breslau VI.**  
Nachdem ich beinahe 1 Jahr an Magen- und Leberleiden gelitten habe, ärztliche Hilfe zu Rate gezogen und noch vielfache Hausmittel angewandt, aber alles ohne Erfolg, da wandte ich mich an Ihr Heil-Institut in Breslau. Und nach kurzer Behandlung durch Sauerstoff-Präparate fühle ich mich nach kaum dreiwöchentlichem Gebrauch glücklich und zufrieden und wie neu geboren.  
Leipzig, den 30. April 1902. Achtungsvoll Ernst Weinert.  
Geehrter Herr! Erlaube mir Ihnen mitzutheilen, daß ich an meinem Seiden (folgt Bezeichnung der Krankheit) unter Anichung von Ihrer Kur in kurzer Zeit mit gutem Erfolg geheilt wurde und sage meinen besten Dank.  
Breslau, den 6. Mai 1902. Achtungsvoll Burghardt.  
Krampfaderngeschwäre. Seit 5 Jahren litt Patient Wilh. an sehr bösarigen, den ganzen Unterleib bis an die Knie bedeckenden Geschwären. Alle seit Jahren angewandten heilenden Kuren nützten nichts. Nach einmaliger Behandlung bin ich durch die Sauerstoffkur zu meiner größten Freude wieder geheilt, und bin wieder arbeitsfähig.  
**Elektro-Physikal-Heil-Institut, Aerztlich geleitet.**  
Breslau, Neue Taschenstr. 23, O. G. Gehhof.  
Sprechst. 9-1, 3-7, Sonntags 9-1 Uhr.  
Auskunft nach Auswärts gegen Retourkarte.



Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 23. Mai.

\* Gewissenszwang in Preußen. Der Kaufmann S., der schon seit vielen Jahren Dissident ist, hatte geglaubt, von der verfassungsmäßig gewährleisteten Religions- und Gewissensfreiheit dadurch Gebrauch machen zu können, daß er seine Tochter vom Religionsunterricht in einer Vertikter Volksschule fernhielt. Schulbehörden und Staatsanwaltschaft waren aber anderer Meinung und wollten ihn dies fühlend lassen. Das Schöffengericht sprach ihn frei, das Landgericht Berlin verurteilte ihn jedoch zu einer Geldstrafe wegen nicht genügend entschuldigter Schulversäumnis seiner Tochter. In der Urteilsbegründung wurde unter anderem gesagt:

Wer sein Kind in die Volksschule schicke, müsse es auch an dem schulpflichtigen Religionsunterricht teilnehmen lassen, und sei hier nach § 11 II 12 Allgemeinen Landrecht nur dann befreit, wenn das Kind „in einer anderen Religion nach den Gelehen des Staats“ erzogen werde. Daß dies der Fall sei, habe der Angeklagte nicht einmal behauptet. Seine Auslegung widerspreche auch nicht dem Artikel 12 der preussischen Verfassung, der die Freiheit des religiösen Bekenntnisses gewährleistet, denn der Artikel 12 bestimme auch, daß durch die Ausübung der Religionsfreiheit den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten kein Abbruch geschehen dürfe. In den staatsbürgerlichen Pflichten gehöre aber nach Artikel 21 der Verfassung auch die Pflicht der Eltern, ihre Kinder in die Volksschule zu lassen, die für die öffentlichen Volksschulen vorgeschrieben sei, so daß sich daraus ergibt, daß die Pflicht der Eltern ergebe, mangels des Nachweises eines anderen gleichwertigen Religionsunterrichts ihr Kind an dem Religionsunterricht der Volksschule teilnehmen zu lassen. — Dann ging das Gericht noch auf die ethische Seite der Angelegenheit ein und meinte, ein Kind, das von seinem Religionsunterricht getrennt würde, verliere ein moralisch wertvolles Element. Der Angeklagte habe gut, in die Hand nicht zu beunruhigen. Wenn das Mädchen heranwachsend sei, dann könnte er es in die Reihen der von ihm als richtig anerkannten Lehre einzuweisen und es der Tochter überlassen, zwischen dieser und der in der Schule kennen gelernten zu wählen.

Der Angeklagte legte Revision beim Kammergericht ein, wo sie vom H. R. Dr. S. Silberstein vertreten wurde. Unter anderem wurde in der Revision betont, daß der Vater das in der Gesetzesgebung ausdrücklich anerkannte Recht habe, zu bestimmen, daß sein Kind in der Religion erzogen werde, zu der er selbst sich bekennt. Da er religionslos sei, so könne er die vom Religionsunterricht überhaupt fernhalten, denn so sei § 11 II 12 Allgemeinen Landrecht nicht auszulegen, wie es der Vorerichter getan habe. In „einer anderen Religion nach den Gelehen des Staats“ erzogen werden, solle nicht heißen, daß die andere Religion eine Religion nach den Gelehen des Staats, eine staatlich anerkannte Religion sein müsse. Die Veranlassung der Gelehen des Staats habe vielmehr nur den Sinn, daß die Bestimmung über die Wahl der Religion den Gelehen des Staats zu entsprechen habe. Der § 11 II 12 wolle — im Gegensatz zu obiger Auslegung des Landgerichts — nur bestimmen, daß Kinder an allgemeinen religiösen Volksunterricht nicht teilnehmen haben, wenn sie anderweit religiös erzogen werden sollen. Ueber die Anordnung dieser anderweitigen religiösen Erziehung treffe er keine Bestimmung. Wenn gesagt sei, die staatsbürgerlichen Pflichten dürften nicht verletzt werden, und wenn Artikel 22 der Verfassung dazu auch den Schulzwang zähle, so dürfe nicht vergessen werden, daß eben der Schulzwang in Bezug auf Religion nach § 11 II 12 Allgemeinen Landrecht beschränkt sei und auch nach der Verfassung beschränkt sein solle, weil seine Anwendung in diesem Falle zum Glaubenszwang ausarten würde. Der Vater müsse es als einen ihm angefügten Glaubenszwang schlimmster Gattung empfinden, wenn sein Kind wider seinen Willen in den fundamentalsten Grundanschauungen über Welt und Leben — und das würden die religiösen doch wohl sein — Belehrungen empfangen, die er für unrichtig und verwerflich halte, und für deren Richtigkeit ihm die Staatsgewalt seine Gewähr leisten könne. — Der Angeklagte legte selber noch dar, daß er durch den Gedanken an die religiöse Erziehung seines Kindes auf das empfindlichste gequält werde.

Das Kammergericht, unter dem Vorsitz des Herrn Lindenberg, verwarf indessen die Revision und billigte die Vorentscheidung aus den vom Landgericht angeführten Gründen. Herr Lindenberg meinte noch, das Kind komme in keinen Gewissenszwang durch den Religionsunterricht, und der Vater auch nicht dadurch, daß

er ihn dulden müsse. Peinliche Fragen gehe es bei allen Meinungsverschiedenheiten in der Familie.

\* Zur Sonntagfrage am Sonntag der Pfingsten. Für den morgigen letzten Sonntag vor Pfingsten, den 24. Mai d. J., sind für die Stadt Breslau vom Königl. Polizeipräsidenten die Stunden von 7 bis 9 Uhr Vormittags und von 11 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Nachmittags als Verkaufsstunden für alle Zweige des Handelsgewerbes, soweit stehender Handel und der Verkauf aus festen Verkaufsstellen (Läden) aus in Frage kommt, freigegeben. — Der Verkauf von Bad- und Konditorwaren, von Fleisch und Wurst, der Milchhandel und der Betrieb der Vorloshandlungen ist außerdem noch in der Zeit von 6 bis 7 Uhr Vormittags an diesem Sonntage gestattet.



Das Parteifest,

welches am ersten Pfingstfeiertag Nachmittags im „Gewerkschaftshause“ stattfinden wird, dürfte zum besonders starken Anziehungspunkt für alle Gefinnungsgenossen, Männer wie Frauen, werden. Es ist das möglichste aufgegeben, um den Teilnehmern einen recht fröhlichen, genussreichen Nachmittag und Abend zu verschaffen. Möchten alle Freunde unserer Sache nach Kräften für den Verkauf der Programme sorgen, umso mehr, als der Ueberschuß in die Wahlkassen fließen soll.



\* Soldatenehrenderei. Mit einem traffen Fall von Soldatenehrenderei beschäftigte sich am Freitag das Oberkriegsgericht des VI. Armeekorps in Breslau in der Berufungsinanz. Angeklagt stand der Unteroffizier Heinrich Junke vom Grenadier-Regiment 11 in Breslau der Mißhandlung und vorschriftswidrigen Behandlung Untergebener unter Mißbrauch der Waffe und Anwendung von Strafgewalt. Wegen dieser Vergehen ist der Unteroffizier am 16. April zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, von Degradation hatte das Kriegsgericht wegen Unbestraftheit Abstand genommen. Der Unteroffizier legte Berufung ein, die Strafe von 45 Tagen Gefängnis für die Mißhandlung sei zu hart, er habe die Delikte im Dienstvergehen getan. Am 25. März war die Miße des Grenadiers Gorscht beim Appell nicht lauter. Der Feldwebel notierte den Mann behufs disziplinarischer Bestrafung, die auch erfolgte. Das genügt aber dem Korporalschaftsführer, dem Angeklagten, nicht. Er befahl dem Grenadier, Abends um 1/2 Uhr selbstmüßig bei ihm anzutreten und die besser gereinigte Waffe vorzuzeigen, wobei er ihn wegen seiner Unsauberkeit gehörig abtargelte. Dabei befahl der Unteroffizier dem Mann als Strafe hundert Mal das Gewehr zu strecken und zu zählen. Der Grenadier streckte gehorcht das Gewehr über hundert Mal und zählte auch. Da ihm aber die Strafbüßung schwer fiel und der Mann matt ward, führte er die Griffe allmählig langsamer und unter Pausen aus. Der Unteroffizier aber hielt die Waffentaste des Mannes bei dem Strecken, das über seine Kraft ging, für bloßen Eigensinn und Ungehorsam, und obwohl der Grenadier sagte, er könne nicht mehr, hielt der Soldatenergeher es doch noch nicht für genug, er sagte: „Das nenne ich nicht strecken“ und befahl seinem Opfer, noch fünfzig Mal zu strecken. Der Grenadier begann abermals, erklärte aber bald, er könne nicht mehr weiter, was ja auch weiter kein Wunder war. Als der Grenadier nicht weiter konnte, kommandierte der Unteroffizier: „Hinlegen, aufsitzen, strecken!“ Bei dem wiederholten Auf und Nieder fiel der Mann vor Schwäche hin und blieb liegen. Als er den Befehl aufzutreten, nicht gleich ausführen konnte, ließ der Angeklagte den am Boden Liegenden, der sich beim Fall sehr geschlagen hatte und Schmerzen empfand, zur Kommunikation mit dem Gewehr in die Seite, indem er rief: „Und wenn Du das freierst.“ Dann befahl der Soldatenergeher den in der Stube befindlichen anderen Leuten, hinauszugehen, damit er nun unbeschadet

an dem armen Grenadier seine Erziehungsmethode ausüben konnte. Darauf fragte nun der Unteroffizier den total ermatteten Mann, ob er nun das Gewehr weiter strecken wolle. Dieser antwortete weinerlich: Er könne nicht mehr. Darauf schlug ihn der Unteroffizier mit der Hand ins Gesicht, daß die Nase blutete. Der Grenadier hatte von der Behandlung, die er erfahren, noch längere Zeit Schmerzen und blaue Flecke. In der kriegsgerichtlichen Verhandlung hatte der damalige Verteidiger des Unteroffiziers in seinem Plaidoyer ausgeführt, der Angeklagte habe die Leute nie angegriffen, da habe sein Kompagnietocher ihm gesagt, er solle etwas mehr aus sich herausgehen und die Leute forscher anfallen. In der heutigen oberkriegsgerichtlichen Verhandlung plaidiert der Verteidiger, Rechtsanwalt Bar, für Annahme eines minderschweren Falles und beantragt Verurteilung wegen weiteren Feststellungen. Das Gericht lehnte diesen Antrag ab. Der Vertreter der Anklage, Kriegsgerichtsrat Willeke, beantragt Verurteilung der Verurteilung und das Oberkriegsgericht erkennt auf Verurteilung, da kein Anlaß vorliege, einen minderschweren Fall anzunehmen. Der Unteroffizier bleibt also zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

\* Arbeiterssekretariat betreffend. Die Regelung der Beitragszahlung zum Sekretariat war gestern Abend im Gewerkschaftshaus in einer gemeinsamen Sitzung der Delegierten und Vorstände der Gewerkschaften Gegenstand einer mehrtätigen Debatte. Während die Beiträge zum Arbeiterssekretariat 1900 noch ca. 4800 Mk., 1901 4765,40 Mk. betragen, gingen sie 1902 auf 3257,80 Mk. zurück, trotzdem die Mitgliederzahl der Gewerkschaften nicht so stark zurückgegangen ist, daß sich der erhebliche Rückgang in der Beitragsleistung rechtfertigen ließe. Es müßten daher Mittel und Wege ausfindig gemacht werden, um hier Abhilfe zu schaffen, wenn nicht die Erlösung des Arbeiterssekretariats in Frage gestellt werden sollte. Nachdem die Vertreter der Gewerkschaften sich in grundsätzlicher Weise über die bestmögliche Regelung der Beitragszahlung ausgesprochen, wurde unter Ablehnung aller anderen Anträge mit großer Majorität folgende Resolution der Kommission zugestimmt:

„Die heutige Zusammenkunft der Vorsitzenden und Gewerkschaftsdelegierten hält den Betrag von 10 Pf. pro Mitglied und Monat als angemessen anrecht und empfiehlt, diejenigen Gewerkschaften von der Auskunfterteilung auszuschließen, welche nicht mindestens 50 pCt. des festgesetzten Beitrages zahlen. Ausnahmen sind nur mit Genehmigung der Aufsichtskommission zulässig.“

Gegen einen diesbezüglichen ablehnenden Beschluß derselben findet Berufung an die Versammlung der Vorsitzenden und Delegierten der Gewerkschaften als letzte Instanz statt. Der Antrag tritt mit dem 1. Juli 1903 in Kraft.“

Es fehlten die Vertreter der Barbier-, Zäuner-, Steinarbeiter- und Dachbeder.

\* Eine interessante Unfallsache. Schiedsgericht für Arbeiterverfälschung. Der russische Junge war in der Kolonialwaren-Engros-Handlung von Glauz in Breslau beschäftigt. Am 13. August vorigen Jahres sollte er Stadthüter vom Märktchen Bahnhof nach dem Güterbahnhof der Freiburger Bahn befördern. Als er sich mit dem Gefährt auf dem Wege dorthin befand, entstand ein starker Wirbelwind, der ihm Staub in die Augen jagte. Er teilte dies einem seiner Kollegen festlich mit und Abends, als er nach schwerer, langer Arbeit sich nach Hause begeben konnte, klagte er seiner Frau über Schmerzen in den Augen, die entzündet waren. Die besorgte Frau machte ihrem Manne kalte Umschläge, um die Hitze der Augen zu bannen. Trotz der dann erfolgenden ärztlichen Bemühungen konnte das Auge nicht gerettet werden, da die Verletzung eine zu starke war: es erblindete. Die Expeditionsbureauverwalter fast lehnte die Gewährung einer Unfallrente ab, weil ein Unfallsfall nicht vorliege, zum mindesten aber nicht erwiesen sei. Der russische wauhte gegen die Abweisung das Rechtsmittel der Berufung an. In der mündlichen Verhandlung vor dem Schiedsgericht am 22. d. M., unter dem Vorsitz des Regierungsbeamten Dr. Behn, hielt der Vertreter der Bureauverwalter seinen Antrag auf Ablehnung aufrecht; selbst wenn der Unfall so passiert sein sollte, wie behauptet wurde, so entstehe doch nur die Berufungspflicht, wenn die Beschäftigungspflicht, vielleicht habe der Russen sich länger bei der Arbeit aufgehalten als es nötig war, und im übrigen sei der Wirbelwind, der ihm Staub in die Augen jagte, schließlich jedermann angelegentlich, der sich ins Freie begibt. Als ein Vertriebsbeamter die der Fall keineswegs angesehen werden. Nach längerer Beratung entschied das Schiedsgericht dahin, daß ein Betriebsunfall vorliegt und erteilte die Expeditionsbureauverwalter zur Gewährung einer Unfallrente von 30 Prozent unter Zugrundelegung eines Jahresverdienstes von 1010 Mark.

Sonntag, den 24. und Montag, den 25. Mai

verabfolgen wir an unsere werten Kunden

Gratis Photographie-Bons.



Bei einem Gesamt-Einkauf von 5,00 einen Photographie-Bon für 1/4 Dtzd. Visitbilder für eine erwachsene Person.

Bei einem Gesamt-Einkauf von 10,00 einen Photographie-Bon für 1/2 Dtzd. Visitbilder für eine erwachsene Person.

Bei einem Gesamt-Einkauf von 15,00 einen Photographie-Bon für 1/4 Dtzd. Kabinettbilder für eine erwachsene Person.

Bei einem Gesamt-Einkauf von 20,00 einen Photographie-Bon für 1/2 Dtzd. Kabinettbilder für eine erwachsene Person.

Aufnahmen finden werktätlich 8—8 Uhr, Sonntags 11—2 Uhr statt.

Diesen Sonntag von 11—7 Uhr abends geöffnet.

Gültigkeitsdauer der Photographie-Bons drei Monate vom Tage der Ausstellung.

Die Ausgabe der Gratis-Bons erfolgt nur gegen Vorzeigung der abgestempelten Kassen-Zettel.

Messow & Waldschmidt.







# Adressen der Kaufleute, welche rothe 30 Pf.-Rabattmarken ausgeben.

## Breslau.

**Fleischereien u. Wurstfabriken.**  
 Wilhelm Flegel, Hirschstr. 67.  
 Fritz Kallner, Kreuzburgerstr. 3.  
 Herm. Riple, Mattheistr. 77.  
 Oskar Peter, Barthstr. 8.  
 Wilhelm Ermer, Sternstr. 74.  
 Bruno Ermer, Hedwigstr. 21.  
 M. Lorel, Friedrichstr. 74.  
 Paul Waprin, Königgräberstr. 16.  
 Ernst Jeremian, Blücherstr. 20.  
 Fritz Schreiber, Bornwerckstr. 77.  
 A. Urban, Louisenstr. 27.

**Friseur.**  
 Fridolin Kunisch, Gertrudenstr. 8.  
 Friedrich Hirsch, Lewaldstr. 14.

**Glas-, Porzellan- und Majolikawaren.**  
 Carl Casan (Special-Geschäft),  
 Oblauerstr. 81.  
 Leo Berger, Oblauerstr. 80.

**Salaterie, Kurz- und Lederwaren.**  
 Hedwig Krambach, Schmiedebrücke 67.  
 Leo Berger, Oblauerstr. 80.  
 A. Nagura, Lützenstr. 20.  
 H. B. Lewin, Gräbchenstr. 39.  
 Wwe. Pauline Frenzel, Friedrich-  
 Wilhelmstr. 75.

**Schuh- und Bekleidungs-  
 waren und Werkstätten.**  
 Max Gerth, Nicolaistr. 37.

**Sandshuhe, Cravatten und  
 Herrenwäsche.**  
 Heinrich Leichner, Oblauerstr. 76/77.  
 do. Neue Schweidniger-  
 str. 14.  
 Oskar Brieger, Albrechtsstr. 53.  
 Eduard Hoerder, Junfernstr. 25/26.  
 Ede Schuhbrücke.

**Wanda Pfeiffer, Kriegerstr. 35.  
 Carl Schneider jr., Reuschstr. 65.  
 Carl Schmidt, Ring, Elisabethstr. 8.  
 Emil Füllner, Reberberg 3.  
 Emma Fein, Nicolaistr. 81.  
 Meta Israel, Albrechtsstr. 23/29.  
 Clara Djalowski, Reuschstr. 63.  
 Adolph Schiffan, Neue Lützenstr. 27.  
 Adolph Stein, Kriegerstr. 51.  
 S. Knack, Neumarkt 23, Ede Sandstr.  
 Julius Guraffa's Nachf., Neumarkt 12.  
 Dittmar Hamburger, Friedrich-Wilhel-  
 mstr. 88.  
 S. Krebs Nachf., Bohrauerstr. 25.  
 Ede Nachodstr. 19.  
 Wilhelm Langer, Gräbchenstr. 18.  
 Salo Freund, Breitestr. 45.**

**Herren-Artikel.  
 (Special-Geschäfte.)**

Heinrich Leichner, Oblauerstr. 76/77.  
 do. Neue Schweidniger-  
 str. 14.  
 Oskar Brieger, Albrechtsstr. 53.  
 Meta Israel, Albrechtsstr. 23/29.  
 vis-à-vis der Hauptstr.  
 Wanda Pfeiffer, Kriegerstr. 35.  
 Carl Schneider jr., Reuschstr. 65.  
 Emma Fein, Nicolaistr. 81.  
 Clara Djalowski, Reuschstr. 63.  
 Gertrud Bendriner, Friedrich-Wilhel-  
 mstr. 88.  
 Leopold Neuberg, Kupferstr. 21.

**Saub- und Nähengeräthe.**

F. Gluck, Kriegerstr. 45.  
 Reinhold Schoepfe, Gräbchenstr. 42.  
 Johann Paul Hirsch, Lauengienstr. 71.  
 Reinhold Seifert, Seiber's Nachf.,  
 Herenstr. 23.  
 Adolph Knippel, Fickergasse 21.

**Herren- und Knaben-  
 Confection,  
 fertig und nach Maß.**

Gebr. Laterna, Ring 47.  
 Gebrüder Weiser, Albrechtsstr. 40.  
 J. Sohn (Inh. S. Roienthal), Schmiede-  
 brücke 16, Ede Kupferstr. 21.  
 M. Paul (Inh. Georg Paul), Kupfer-  
 str. 21.  
 Bernhard Freund, Mollstr. 1.  
 Adolph Schiffan, Neue Lützenstr. 27.  
 Adolph Stein, Kriegerstr. 51.  
 Johann Semlowski, Friedr.-Wilhelm-  
 str. 97.  
 Siegmund Sander, Mattheistr. 109.  
 Lorenz Doss, Nicolaistr. 33.

**Richard Peter, Mattheistr. 24.  
 Günter Thater, Niederlage der Sieg-  
 niger Gussfabriken, Oblauerstr. 7.  
 Günter Thater, Niederlage der Sieg-  
 niger Gussfabriken, Schmiede-  
 brücke 43.  
 Günter Thater, Niederlage der Sieg-  
 niger Gussfabriken, Neue Schweid-  
 nigerstr. 2.  
 Robert Roher, Schweidnigerstr. 34/35.  
 Heinrich Leichner, Oblauerstr. 77.  
 Clara Djalowski, Reuschstr. 63.**

**Juwelen, Gold- und Silber-  
 waren.**  
 Carl Welte u. Co., Blücherplatz 67,  
 Ede Reuschstr. 105.  
 M. Schubert, Schmiedebrücke 28.  
 Georg Geier, Neumarkt 1, Ede  
 Bengeholgasse.  
 do. Mattheistr. 105, Ede  
 Kreuzburgerstr. 21.  
 Reinhold Krambach, Bismarckstr. 21.  
 do. Weisenburgerstr. 25.  
 Albert Siebe, Lützenstr. 12.  
 do. Goldene Robegasse 12.  
 Hermann Bod, Blücherplatz.  
 Paul Weidner, Hölchenstr. 53.  
 Wilhelm Lewin, Neue Graupenstr. 8.  
 Carl Frenzel, Reuschstr. 1.  
 F. Frenzel (Inh. Clara Frenzel), Reusch-  
 str. 60.  
 Adolph Schubert, Fr.-Wilhelmstr. 6.  
 Carl Wittner, Mollstr. 9.  
 Otto Kopp, Reuschstr. 34.  
 F. Patrid, Bornwerckstr. 42.  
 Max Frenzel, Friedr.-Wilhelmstr. 32.

**Ausgegenstände und Luxus-  
 waren.**  
 Leo Berger, Oblauerstr. 80.  
 Carl Casan, Oblauerstr. 81.

**Hausliche Blumen.**

Henriette Gensrich, Schmiedebrücke 24.  
 Ida Hartmann, Nicolaistr. 20.

**Ausgegenstände und Luxus-  
 waren.**

**Henriette Gensrich, Schmiedebrücke 24.  
 Ida Hartmann, Nicolaistr. 20.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

Leipzig u. Koenig, Oblauerstr. 87.  
 Max Gerth, Nicolaistr. 37, Specialität:  
 Gemalte Schaufenster-Rouleaux.  
 Max Gerth, Kriegerstr. 17.

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

Hermann Pachna, Brüderstr. 16.  
 H. Kohlmann, Neumarkt 1.

**Manufaktur- u. Modewaren.**

M. Wagner, Neue Schweidnigerstr. 14.  
 Max Wagner, Oblauerstr. 65.  
 J. Weiser (zur Pechhütte), Oblauer-  
 str. 62.  
 Adolph Schiffan, Neue Lützenstr. 27.  
 Adolph Stein, Kriegerstr. 51.  
 Richard Abel, Kupferstr. 21.  
 Julius Guraffa's Nachf., Neumarkt 12.  
 S. Knack, Neumarkt 23.  
 S. Krebs Nachf., Bohrauerstr. 25,  
 Ede Nachodstr. 19.  
 Dittmar Hamburger, Friedr.-Wilhelm-  
 str. 88.

**Manufaktur- u. Modewaren.**

Wilhelm Langer, Gräbchenstr. 18.  
 Anna Baedke, Hölchenstr. 91.  
 S. Gomolka, Schillerstr. 14.  
 Eduard Hoerder, Junfernstr. 25/26,  
 Ede Schuhbrücke.  
 Salo Freund, Breitestr. 45.

**Mehl-, Getreide- und Samen-  
 handlung.**

Georg Thomas (Special-Geschäft),  
 Friedrich-Wilhelmstr. 105.

**Mineralbrennen.**

August Scholz, Augustastr. 69, Ede  
 Hölchenstr. 53.  
 Heinrich Mitsch, Hölchenstr. 25, Ede  
 Friedrichstr. 53.  
 Friedrich Wügel, Hubenstr. 53.

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**  
 (Spezial- und Vorkaufwaren.)  
 Paul Vogel, Kupferstr. 21.  
**Reisen- und Reise-  
 artikel.**  
 Blücher u. Futter (Special-Geschäft),  
 Nicolaistr. 65/68.

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Optische Waaren.**

F. Leissen, Schmiedebrücke 20/32.  
**Papier-, Buchhandlungen und  
 Schreibwaren.**

Hermann Brumm, Nicolaistr. 13.  
 do. Schmiedebrücke 24.  
 H. Beder, Friedrich-Wilhelmstr. 28.  
 A. Jacobowitz, Neue Lauengienstr. 68.  
 Otto Böhl, Albrechtsstr. 1.  
 Paul Petruske, Mattheistr. 81,  
 vis-à-vis der Gstaufen Jung-  
 frauenstr. 23.

**Photographen.**

Photographisches Atelier „Willy“  
 Antonienstr. 20.  
 Carl Land, Wilhelmstr. 4.

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

Carl Neufeld, Weidenstr. 26.  
 Fritz Schneider, Victoriastr. 121.  
 do. Gabisstr. 23.  
 Joseph Schwabe, Kronprinzstr. 33.  
 Paul Bielek, Kriegerstr. 124.  
 Elisabeth Rojman, Mattheistr. 71.  
 Ernestine Blumenfeld, Albrechtsstr. 17.  
 Adolph König, Louisenstr. 1.  
 Louise Joerg, Sadowastr. 65.  
 Conrad Neugebauer, Fickergasse 26,  
 Ede Nachodstr. 19.

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

Valentine Rogalski, Leuthenstr. 46.  
 Anna Goldstein, Berl. Chaussee 123.  
 Hans Wesse, Scheinigerstr. 36.  
 Hermann Wille, Hirschstr. 8.  
 Marie Hasale, Reichstr. 16.

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

M. Paul (Inh. Georg Paul), Kupfer-  
 str. 21, 1.  
 Reifer Cronner, Messergasse 2.

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

Helene Geisler, Friedrichstr. 50a.  
 Robert Blum, Leuthenstr. 22.

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

Heinrich Leichner, Oblauerstr. 76/77.  
 do. Neue Schweid-  
 nigerstr. 14.

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

M. Paul (Inh. Georg Paul), Kupfer-  
 str. 21, 1.  
 Lorenz Doss, Nicolaistr. 33.  
 Johann Semlowski, Friedr.-Wilhelm-  
 str. 53.

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

Carl Knoipe, Moritzstr. 55.

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

M. Wagner, Neue Schweidnigerstr. 14.  
 Max Wagner, Oblauerstr. 65.  
 D. M. Kay, Oblauerstr. 7.  
 Adolph Schiffan, Neue Lützenstr. 27.  
 Adolph Stein, Kriegerstr. 51.  
 Julius Guraffa's Nachf., Neumarkt 12.  
 Dittmar Hamburger, Friedr.-Wilhel-  
 mstr. 88.

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

Salo Freund, Breitestr. 45.  
 Anna Stein, Weisenburgerstr. 13.  
 Anna Neujahr (Inh. Kreisler),  
 Kaiser-Wilhelmstr. 2.  
 Anna Strigle, Lauengienstr. 45.  
 S. Knack, Neumarkt 23.  
 Ernestine Adam, Neue Lauengienstr. 23.

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Reisen- und Reise-  
 artikel.**

**Zur Wahlagitation!**

**Christliche  
 Arbeiterpflichten!**

Jesusitische Fragen und  
 sozialdemokratische Antworten.

Preis 20 Pfg.

Zu beziehen durch die  
 Expedition und Kolporteurs.

**Wahlpostkarten:**

„Das freie Wahlrecht ist das Zeichen“  
 und „So muss es kommen“

Preis per Stück 5 Pfg.

empfehlen

die Expedition der Volkswacht.

**Das Reichstags-Wahlrecht  
 und seine Gegner.**

Unter dem Gesichtspunkte der augenblicklichen Situation  
 im Reich und der nächsten Reichstagswahlen. . . . .  
 von Hermann Goldstein.

Preis 15 Pfg. Preis 15 Pfg.

Zu beziehen durch die Expedition und die Kolporteurs.

Wir empfehlen:

**Winte für die  
 Reichstagswahlen.**

Ein unentbehrlicher Ratgeber für alle bei der  
 Agitation und der Organisation des Wahlkampfes  
 beteiligten Parteigenossen.

Preis 10 Pf.

Zu beziehen durch die  
 Expedition und Kolporteurs.

**Graf Posadowsky  
 und  
 Die Koalitionsfreiheit  
 vor dem Reichstag.**

Preis 10 Pfg.

Zu beziehen durch die Expedition und Kolporteurs.

Wir empfehlen:

**Der Achtstunden-Tag**

vom Standpunkte der Sozialökonomie,  
 der Hygiene, der Moral und Demokratie

Preis 10 Pfg.

Zu beziehen durch die Expedition und Kolporteurs.



# Speiers Schuhwaren sind die besten!



Unsere Schuhe erfreuen sich in allen Kreisen größter Beliebtheit, weil dieselben von **wirklich hervorragender Passform und Haltbarkeit** sind. Wir führen unsere Stiefel in vielen Formen und Weiten für schmale und breite, große und kleine Füße, zu **ausserordentlich billigen Preisen**. Ein Versuch befriedigt nicht allein, sondern führt zu **dauernder Kundenschaft**.

**Speiers Schuhwarenhaus, Breslau, Ohlauer-Strasse 14. Telephon 9395. Inh.: E. Königsberger.**

Neu eröffnet

Selbst meine Herrschaft kauft alles auf Credit!

aber nur bei **Max Biermann** 51 Ring 51 erste Etage (süd. d. Stockgasse) spottbillig bei staunend geringster Anzahlung.

**Möbel** ganzo Einrichtungen **Anzüge** für Herren u. Knaben **Damengarderoben** **Kinderwagen.**

Auf Credit.

Nachdruck verboten.

Wir empfehlen:

**Die Frauen und die Politik** von Lilly Braun. Preis 20 Pf.

Su beziehen durch die Expedition und Kolporture.

Neue Broschüre

**Die agrarische Gefahr.**

Eine Darstellung ihrer Entstehung, ihrer Macht und letzten Ziele von Paul Göhra. Preis 20 Pf.

Zu beziehen durch die Expedition und Kolporture.

Grösstes Fahrradhaus am Orte.

Grösste Reparaturwerkstatt. Emaillierungs- u. Vernicklungsanstalt.

Conlante Bedingungen, civile Preise. Ersatzteile für sämtliche Fabrikate am Lager.

**Max Kluge, Harrasgasse 4/6.**

**Kinderwagen**

Kindersportwagen, elegante Konstruktion. 627

Größtes Verkauf- u. Versandhaus, Lager von ca. 1000 Wagen. Bestes Material zu bekanntlich billigen Preisen.

**B. Suchantke,** mit Ohlauerstr. 13 parterre, erste und zweite Etage.

Kataloge für Kinderwagen gratis und franko.

Franko-Zusendung der Kinderwagen für ganz Deutschland.

**Wasch- und Reisekörbe**

eigenes Fabrikat empfiehlt billigst

**F. Konetzny**

Filiale: Breslau, Ring 56, I. Etage (Raschmarktseite). 756

**Arbeiter wählt** beim Einkauf von **Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe** mit **A. Ostrower** Striegau, Ring Nr. 48.

**Richard Siegemund** BRESLAU VI 660

Friedrich-Wilhelmstrasse No. 98. Vertreter der **Triumph-, Corona-, Viktoria-Fahrräder.**

Eigene Reparatur-Werkstatt. Sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile. Reelle Bedienung. Telephone 2032.

**Kaiser-Adressen!**

Neuer Anhang: **Kruppscher Wohltätigkeits-Schwindel.**

Ein Beitrag zum Fall Krupp von Rob. Albert.

Preis 20 Pf.

Zu beziehen durch die Expedition und Kolporture.

Soeben erschien im Verlage von **G. Birk & Co.** München Wittelsbacherplatz 2:

**Der Fall Krupp**

Sein Verlauf und seine Folgen. Eine Kalfahnenammlung von Preis 30 Pf.

Bestellungen auf diese sensationelle, auf Tatsachen beruhende Darstellung nimmt entgegen die Expedition dieser Zeitung.

Wir empfehlen:

**Die Sozialdemokratie und die katholische Kirche** von Karl Kaunsky. — Preis 30 Pf.

Zu beziehen durch die Expedition und Kolporture.

**Kohlen-Offerte.**

Ben heute ab offerieren wir bis auf weiteres:

Prima Oberschlesische Würfel- u. Raufkohle	100 Zentner	97 Pf.
Raufkohle II		92
Steinkohlen-Briketts		95
Braunkohlen-Briketts Marie "Marie"		100

Jedem nur nach darauf hinweisen, daß wir das von der Fabrik Hermann Grühl & Balogh, hier, best. eingeführte und sehr beliebt ansehende Zeichen 594

Versand in plombierten Säcken à 100 Pfd. netto

1 Ctr. Kohle. 1 Ctr. Brikettes

**Gase & Krug, Breslau VIII,** O.-S. Güter-Bhf. Platz 9. Eingang Gade Klosterstraße und Neue Danzigerstraße.

**1. Pfingstfeiertag** Mittags 11—2 Uhr:

**Großes Concert** im Gewerkschaftshaus.

Eintritt 10 Pf. Eintritt 10 Pf.

**Die Lebensmittelzölle und die indirekten Steuern.**

Wer sie zahlt und wem sie nützen. Preis 10 Pf.

Zu beziehen durch die Expedition und Kolporture.



Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 23. Mai 1903.

Gute Gelegenheit.

„Gelegenheit macht Diebe“ heißt es im Sprichwort. Aber glücklicherweise macht Gelegenheit auch das Gegenteil, ehrliche Leute, und ebenso macht Gelegenheit tüchtige, ja selbst große Leute. Wenn mancher im Leben nichts geschafft, so war das oft nur dem Umstande zuzuschreiben, daß der Pechvogel nie rechte Gelegenheit fand, zu zeigen, was er könne. Und mancher hinwieder ist nur dadurch vorwärts gekommen, daß ihm ganz ohne sein persönliches Verdienst eine gute Gelegenheit ward, sein Licht auf den Scheffel zu stellen. Wenn man daraufhin die Lebensgeschichte so mancher in der Welt ob seines gewaltigen Erfolges bewundernden großen Mannes prüfen wollte, käme man wohl gar dazu, zu sagen: „Gelegenheit macht große Männer.“

Doch wir wollen heute nicht von großen Männern plandern. Aber es lohnt sich, auch darüber zu reden, wie man durch Benutzung der Gelegenheit zum tüchtigen Manne wird, seine politischen Ziele fördert, seine Ideale von Staat und Gesellschaft zu verwirklichen strebt. Dazu giebt uns die gegenwärtige Wahlzeit die allerbeste Gelegenheit. Natürlich sprechen wir heute nur von den Leuten, die überhaupt politische Ideale und politische Ziele haben. Von den anderen, die leider im Deutschen Reich immer noch nach Millionen zählen, reden wir ein andermal.

Gar mancher mag in seinem Geschäft, mag auch in der Familie allen Anforderungen genügen, die man an einen tüchtigen Mann zu stellen berechtigt ist. Ist er es deshalb aber schon? Nein, uns will er noch nicht als solcher erscheinen, wenn er gegenüber den Fragen, welche das Allgemeinwohl betreffen, eine verständnislose, gleichgültige oder gar ablehnende Haltung einnimmt. Ein tüchtiger Mann hat sich nicht nur um sein Geschäft und seine Familie zu kümmern, seine Sorge und Arbeit soll auch dem öffentlichen Leben, der Gemeinde und dem Staate gelten.

Daß der Mann, der sich um die öffentlichen Angelegenheiten kümmert, auch Partei nehmen muß, erscheint uns selbstverständlich. Und daß er für seine Partei — mag sie heißen, wie sie will, wenn er nur von der Vorteilhaftigkeit ihrer Bestrebungen überzeugt ist — eifrig wirken muß, ist ebenso selbstverständlich. Dazu bietet sich aber zu keiner Zeit mehr „gute Gelegenheit“, wie in der Zeit öffentlicher Wahlen. Denn in dieser Zeit schwindet naturgemäß bei vielen Leuten die sonst sehr unausrottbare Gleichgültigkeit gegen Fragen des öffentlichen und politischen Lebens. Und die regere Interesse bei sonst indifferenten Leuten muß von den Anhängern bestimmter politischer Parteien dazu benutzt werden, für ihre Anschauungen und Grundzüge zu wirken, neue Anhänger und tüchtige Mitarbeiter für ihre Partei zu gewinnen.

Das gilt für alle Parteien, nicht zum wenigsten aber für die aufstrebende sozialdemokratische Partei. Mit einem gewissen Schmerz hören unsere Genossen von Zeit zu Zeit die bewundernden und neidischen Äußerungen der Gegner über den Opfermut, die straffe Organisation und treffliche Agitationsarbeit der Sozialdemokraten. Wir wollen aber nicht vergessen, daß die Gegner uns so heftig loben, um ihre eigenen Anhänger anzuspornen. Und wir wollen über den Lobeserhebungen erst recht nicht vergessen, daß sie eigentlich gar nicht verdient sind.

Wenn wir offen und ehrlich gegen uns selbst sein wollen, müssen wir sagen, daß unsere Organisationen nur in sehr wenigen Städten so sind, wie sie sein sollten. Und Breslau gehört leider zu diesen wenigen Städten noch lange nicht. Daß es gegen frühere Zeit besser geworden ist, kann kein Grund zur Zufriedenheit sein, so lange es noch nicht so gut ist, wie es sein könnte. Und da fehlt's allerdings noch sehr und nicht nur in unserer politischen Organisation, sondern auch in Bezug auf unsere Presse, dem wichtigsten Kampfmittel der Partei. Doch von diesem letzteren ein nächstes Mal etwas mehr. Wenn wir die vielgerühmten sozialdemokratischen Parteiorganisationen vergleichen mit den manchen bei Organisationen unserer Gegner,

die, unter kirchlichem oder militärischem Einflusse stehend, doch nicht weiter wie Organisationen zu politischen Zwecken sind, dann fällt dieser Vergleich durchaus nicht zu unseren Gunsten aus. Dort ist es nicht die Begeisterung für eine Idee, es sind materielle Vorteile und soziale Einflüsse aller Art, welche das Bindemittel für die militärischen und kirchlichen Vereine abgeben müssen.

Wir müssen das, was uns hier fehlt, zu ersetzen suchen durch die Heranziehung der Massen von Arbeitern, die im Herzen durchaus zur Sozialdemokratie gehören, die aber noch zu träge oder zu wenig aufgeklärt sind über den hohen Wert der Organisation der Zusammenfassung der Kräfte aller Einzelnen. Nicht eine wirre Masse von Militärs, sondern nur eine abgeschlossene, fest organisierte Armee schlagfertiger Kämpfer vermag gegen einen übermächtigen Feind, wie er gegen uns steht, den Sieg zu erringen.

Welchen Wert eine gute Parteiorganisation im Wahlkampfe hat, sehen wir Breslauer deutlich gerade in diesen Tagen. Unter sozialdemokratischer Leitung hat sich im Laufe der letzten Jahre bedeutend gehoben. Die Organisation ist nicht nur stärker, sondern auch besser geworden. Das ermöglicht uns eine viel bessere, gründlichere und schnellere Verteilung der Flugblätter in Stadt und Land, wie bei früheren Wahlkämpfen. Ebenso günstig wirkt die bessere Organisation auf die Beschaffung der notwendigen Geldmittel wie auf die Ausbreitung der Presse.

Damit wollen wir bei Reibe nicht sagen, daß hier alles gut geworden sei. Im Gegenteil, es fehlt uns im Vergleich zu den Organisationen in manchen anderen Städten noch sehr viel. Nicht der zwanzigste Teil der sozialdemokratischen Wähler Breslaus gehört dem sozialdemokratischen Vereine an. Mancher mag ja aus Eifersüchlichkeit der Organisation fernbleiben. Diesen Grund können wir in der Regel nur für Beamten gelten lassen. Für die ungeheure Mehrheit der dem sozialdemokratischen Vereine ferngebliebenen sozialdemokratischen Wähler ist nur Gleichgültigkeit, Nachlässigkeit oder mehr oder weniger unberechtigte Furcht vor geschäftlichen und anderen Nachteilen maßgebend.

Hier also muß eingegriffen werden. Wir müssen es uns zur ganz besonderen Aufgabe machen, die schon zur Parteifähigkeit Schwärmenden Wähler in größter Zahl für die politische Organisation der Partei, für den sozialdemokratischen Verein zu gewinnen. Dazu bietet der Wahlkampf mit seiner aufmerksamen Wirkung auf Tausende die allerbesten Gelegenheit. Wägen unsere braven, tüchtigen Genossen neben ihrer sonstigen aufopfernden Arbeit im Wahlkampfe auch dieser Aufgabe nicht vergessen, sodaß das Sprichwort für uns die erste wichtige Umwandlung erfährt: Gelegenheit macht — organisierte Sozialdemokraten!

Wähler-Versammlung
Morgen Sonntag, abends 6 Uhr
im Gewerkschaftshause.
Reichstagsabgeordneter
Dr. Südekum
referiert!

Genossen und Genossinnen! Vergesse niemand den Wahlfonds. Ohne genügende Geldmittel kann der schwere Kampf der Arbeiterpartei gegen die übermächtigen Gegner nicht geführt werden.

Kampflied.

Auf! Mutig in den Kampf getreten
Für die Idee, die uns befeuert,
Sie macht uns alle zu Propheten,
Wenn auch der Rede Kampf noch fehlt!
Da muß ein Feuer uns entflammen,
Da blüht sich keiner Schmach und Klein;
Ein gleich' Gefühl läßt uns zusammen,
Und jeder muß ein Kämpfer sein!

Was ist's, was brüht zum neuen Streiten,
Das mächtig unsern Geist durchdringt,
Das uns das Dableben lehrte im Leben,
Wenn Keisers Macht das Aug' umzieht?
Vor keinem Trümmern ist's beschworen,
Kein leeres, hohles Wort nur ist's:
Vom lichten Geiste ward's geboren,
Die Lieb', die Menschenliebe ist's!

Seht, wie um Euren zu bereichern,
Wohl Tausende die Armut drückt,
Was man dem Bösen will verweigern,
Den Schlechten überall beglückt!
Da, muß die Lieb' uns nicht entzünden,
Und nicht ein heil'ger Born durchglüh'n,
Sich nicht der Geist zum Heile finden
Und siegbewußt die Welt durchzieh'n?

Ist die Idee einmal geboren,
Ist sie unsterblich immerdar:
Und was die finstern Nacht erforscht,
Es fällt von ihr, die ewig wahr!
Drum mutig in den Kampf getreten
Für die Idee, die uns befeuert,
Es werde jeder zum Propheten,
Wenn auch der Rede Kunst noch fehlt!

Aus aller Welt.

Die Schneestürme in den Tagen vom 17. bis 21. April haben in den höchsten Gebirgsregionen hervorgeufen. Die Schäden in den Staatsforsten werden allein in den Reichsbesitzungen Bayern, Preußen, Württemberg, Baden, Elsaß und Lothringen auf etwa 79,000 bis 80,000 im Durchschnitt betragen. Nach der Berliner Korrespondenz verteilt sich im Einzelnen

diese lediglich auf überschätzlicher Schätzung beruhende Summe auf die einzelnen Regierungsbezirke wie folgt: Bayern 150,000 im, Preußen 35,000, Baden 38,000, Württemberg 150,000, Elsaß 12,000, Lothringen 42,000, Frankfurt a. M. 64,000 im. In der Provinz Brandenburg und im Regierungsbezirk Stralund ist der Schaden fast ausschließlich auf ortsanartige Stürme zurückzuführen. Hauptächlich sind hier stärkere Bau- und Schneehölzer, welche dem Sturm größere Angriffsfläche boten, als die jüngeren Bestände, georfen und zum Teil abgeweht worden. In den übrigen Bezirken wirkte wesentlich der starke Schneefall an der Beschädigung mit. Hier sind überwiegend geringere Hölzer, welche dem Schneeeindruck weniger Widerstandsfähigkeit entgegensetzten, angefallen. Besonders trifft dies für die Staatsforsten des Regierungsbezirks Pommern zu. In Oberösterreich haben die Privatforste n erheblich gelitten. Wie hoch sich der dortige Schaden befreit, ist jedoch noch nicht zu übersehen.

Schneesturm in Amerika. Aus Winnipeg, Amerika wird gemeldet: Im Süden des Distrikts Alberta und in Montana wütete der heftigste Schneesturm, der seit vielen Jahren vorgekommen ist. Der Schnee liegt im Weite auf 18 Zoll hoch. Die Viehhüter schätzen ihren Verlust an Vieh auf 5 Millionen Dollars. Es ist kein Anzeichen für einen Weiterumsturz vorhanden.

Ein Aufstand des deutschen Vereins für Luftschiffahrt mit drei Offizieren und einem Ingenieur, welcher in Berlin aufgeführt war, landete Donnerstag Vormittag, wie die „Frankf. Zeitung“ meldet, bei Gorgath, Kreis Verden, unter großen Schwierigkeiten. Ein Infanterie-Paunmann des 3. Garde-Regiments zu Fuß, erlitt einen doppelten Beinbruch und andere schwere Verletzungen.

Der Bankier Aug. S. Berg, der zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, ist heute aus der Kaiserlicher Strafanstalt entlassen worden.

Eisenbahnunfall. Freitag Nachmittag 7 Uhr 45 Minuten ist auf Bahnhof Erlurt eine vom Schnellzug 14 abgelaufene Maschine auf der Fahrt zum Schuppen am Westende des Bahnhofs mit einer in der Gegend befindlichen leeren Maschine von Neu-Brandenburg zusammengefahren. Beide Lokomotivführer sind außerordentlich schwer verletzt. Die beiden Dampfmaschinen sind außerordentlich schwer verletzt. Der Lokführer wurde durch Verletzungen der Brust verletzt. Der Lokführer wurde durch Verletzungen der Brust verletzt.

Der beim Eisenbahnunfall in der Nähe von Dresden schwer verletzte Bahnenführer ist heute in seinen Verletzungen gestorben. Bei der Verwertung des Kaiserhofes in Wien haben sich in der Westseite des Ausbaugebietes ein Stück Österreicher in Ruft. Die Ursache ist darin zu sehen, daß der englische Dampfer „Marion“ dort seine Lokomotive gelagert und am Lande angeschlossen war. Das Kabinengewicht verursachte die Verletzung des

Stur noch zwei Tage
und zwar Sonntag und Montag liegen die Wählerlisten aus
im Stadthaus, Elisabethstraße 10, Zimmer 6, von Vormittag 9 bis Mittags 1 Uhr und von Nachmittag 5 bis 6 Uhr (am nächsten Sonntag von 11 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr). Jeder Wähler oder Nichtwähler kann für sich und andere die Wählerlisten einsehen. Es ist für jeden Wähler, einerlei wie lange er schon am Orte sein mag, notwendig, daß er sich überzeugt, ob er auch in die Liste eingetragen ist. Wer nicht selbst gehen kann, schicke einen zuverlässigen Bekannten, Nachbarn oder Kollegen hin.

Wer nicht oder nicht richtig in die Wählerliste eingetragen ist, der kann entweder schriftlich an den Magistrat zu Breslau oder gleich im Bureau, wo die Liste ausliegt, sein Eintragung in die Liste oder Richtigstellung derselben beantragen, oder durch denjenigen beantragen lassen, der für ihn die Wählerliste einträgt. Als Legitimationspapier genügt der Militärpaß oder der Steuerzettel, ebenso genügt die Invalidenkarte. Jrgend welche Kosten sind damit nicht verbunden.

Wer sich nicht überzeugt ob er eingetragen ist, der läuft Gefahr, sein wichtiges Bürgerrecht zu verlieren.

Dritte große Flugblattverbreitung!

Morgen Sonntag findet in verschiedenen Landkreisen — Gubrau, Steinau, Böhla u. — eine Flugblattverbreitung statt, an der einige hundert Genossen teilnehmen müssen. Wir ersuchen die Teilnehmer, sich Sonnabend, den 23. d. Mts., Nachmittags von 5 Uhr an in der „Volkswacht“ einzufinden und ihr Material entgegenzunehmen.

Die Arbeiter-Nachfahrer

versammeln sich Sonntag Morgens 4 Uhr in der „Volkswacht“. Die Agitationskommission für Schlesien.

Das Wahlbureau der sozialdemokratischen Partei befindet sich im „Gewerkschaftshaus“, Margarethenstraße 17. Dasselbe ist geöffnet von Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 8 Uhr, Sonntags bis 2 Uhr Nachmittags. Jedermann erhält dort unentgeltlich Auskunft über alle die Reichstagswahlen betreffenden Angelegenheiten. Auch werden dort Gelder für die Wahlen entgegengenommen.

Die Wahlzeitung für 1903 tritt erst Ende dieses Monats in Breslau ein. Vorher können Bestellungen nicht erledigt werden.

Ein liberal-konservativer Wahlkompromiß ist in der Provinz Posen — gegen die oben gerichtet — abgeschlossen worden. Die Liberalen verschieben auf eigene Reichstagskandidaturen in Pomern und Provinz Schubin; sie erhalten dafür das Landtagsmandat Kirchbaum. Der übrige Landtagsbesitz bleibt unverändert.

Eugen Richter scheint mit diesem Streich seiner Posener Parteifreunde nicht recht einverstanden zu sein. Im Briefkasten der „Freisinnigen Zeitung“ — Eugen bekämpft die Konservativen zumeist im Briefkasten seines Blattes, da er den übrigen Teil derselben zur Bekämpfung der Sozialdemokraten gebraucht — richtet er folgenden tadeln Wänerstrahl nach Posen:

Erdröck, wobei zehntausend Tonnen Kohlen in's Wasser fielen. Menschen und nicht zu Schaden gekommen.

Erdbeben. In Benevent und fünf Orten dieser italienischen Provinz wurde am 19. Uhr 3 Minuten gleichfalls ein heftiger Erdstoß verspürt. Leichtere Erdberschütterungen waren aus sechs Orten der Provinz Avellino gemeldet. Die seismologischen Instrumente in Neapel zeigten Vormittag 10 Uhr 40 zwei leichte Erdbeben an. Nirgends wurde Schaden angedeutet.

Eine Explosion fand in den Zentralwerkstätten in New York statt. glücklicherweise, als die Menge der Arbeiter ihre Frühstückseinnahmen Acht Leichen sind unter den Trümmern einer Werkstätte gefunden worden; man befürchtet, daß sich unter den Trümmern noch mehr Leichen befinden. Ein Arbeiter wurde getötet, als er gegenüber einer Werkstätte die Straße passierte.

Der Ozean gegen die Regier kommt im Süden Nord-Amerikas in immer schlimmeren Formen zum Ausbruch. Es herrscht dort fast ein Vandalenstiefere. Aus Newyork wird darüber berichtet:

Das Vandalen wegen geringfügiger Vergehen war nie vorher so üblich. Jetzt kommen durchschnittlich täglich sechs Fälle vor. Für die Regier ist eine wirkliche Schandenscheiterung emporgetreten, und sie wandern in großer Zahl nach den Nordstaaten aus. In allen Südstaaten hat sich eine neue Gesellschaft, die „Vandalen“, gebildet: sie besteht aus Republikanern, die über Kooptation die Regierung der Regier ausbrechen sind, und versuchen, einen Abzug der republikanischen Partei, der sich streng gegen die Regier wendet, zu bilden. Die Regier gegen die Regier in Staatsstellen wird während geführt. Am Freitag wurde in Gallatin in Tennessee ein schwarzer Postmeister durch eine Bande bewaffneter Männer aus seinem Bureau vertrieben. In Nevada, Missouri, sind zwei Regierungen öffentlich angegriffen worden, weil man Regier waren eines geringen Gehalts gegen sie begehrte; dann behalt man ihnen, die Stadt zu verlassen und bei Gefahr ihres Lebens nicht zurückzukehren. In Virginia, wurde ein junger Regier, der einen Postboten erschoss, vom Galgen gehängt: es wurde ihm die Kehle durchgehauen und der Körper von Stücken zerhackt. In Maryland, Kentucky, wurde eine Regier durch die Regier getötet, die Regier vergiftet zu haben, und die Regier vor dem Regier ausbrechen rufen beschützt, und sie von den wütenden Wogen noch getötet werden. In Beach, South Carolina, wurden zwei Regier, die in einem Regierball eintraten, von einem Regier getötet. In Regier vertrieben sie die Regier aus dem Regier, feuerten auf die tangenden Regier, töteten zwei und verletzten neun. Die Regier sind vor jeder Verfolgung sicher.

Die Regier, die noch mehr vermehrt werden könnten, gehen in den Südstaaten niemand, der eine schwarze Haut hat, etwas an.







Stadtverordnetenrat Herrmann vertreten. Eine zahllose Menschenmenge hatte sich auf den Straßen und auf dem Kirchhofe gesammelt. Hier wurde der Sarg still in die Erde gelassen. Einmalige Gewerkschaften, der Arbeiter, das Gewerkschaftsblatt usw. hatten prächtige Kränze mit Widmungen gesendet. Wir werden in einer der nächsten Nummern unseren Lesern eine Biographie des Verstorbenen geben.

**Wagen. Achtung, Genossen!** Wir ersuchen alle diejenigen, welche sich an der Flugblattverteilung beteiligen wollen, regelmäßig an der bekannten Stelle zu erscheinen. Von jetzt ab wird bis zur Wahl jeder Sonntag zum Flugblattverteilen benutzt werden und erwarten deshalb, daß die Genossen sich zahlreich zur Verfügung stellen. Nur wenn alle auf dem Posten sind und mit Hochdruck gearbeitet wird, wird auch in unserer Wahlkreis ein nennenswerter Fortschritt zu erzielen sein. Wäge das ein jeder bei der Wahl!

**Wagen, 21. Mai. Achtung, Genossen!** Diejenigen, welche sich an der Flugblatt- und Stimmgittel-Verteilung beteiligen wollen, bitten wir, sich bis zu den Pfingstfeiertagen zu melden. Wertschätzend sind wir auf die Gründe, die sich nicht beteiligen kann, der muß in finanzieller Beziehung seinen Verpflichtungen möglichst nachkommen; denn zum Wahlkampf wird sehr viel Geld gebraucht. Meldungen nimmt entgegen im Auftrag des Wahlkomitees Rudolf Hermann, Dorotheenstr. Nr. 26.

**Wagen, 21. Mai. Eigentümlicher Unfall.** Auf finden menschlicher Gebeine. In Klein-Neuborf, Kreis Briesg, sprang bei der Arbeit dem Schmied Grube ein Stahlhämmer vom Hammer los und drang ihm tief in den linken Arm, wo er in der Nähe des Knochens sitzen blieb. Da der Splitter vom Arzte nicht entfernt werden konnte, reiste der Verunglückte nach Breslau, wo dann in der Morstiftung ein chirurgischer Eingriff mit Narkose stattfand. Die Lage des Splinters festzustellen wurde, dessen Entfernung auf operativem Wege unterzogen sein dürfte. Bei der Abtragung auf dem Wege der evoangelischen Pfarrkirche wurden menschliche Gebeine in großer Menge aufgedeckt. An der Kirche bestand sich in früherer Zeit ein Kirchhof, woran noch heute die in die Mauer eingelassenen Grabsteine erinnern. Als man vor einigen Jahren zum Zwecke der Kanalisation auf dem Plage Gräben auswarf, ließ man ebenfalls auf zahlreiche menschliche Knochen. An einer Stelle wurde auch ein silberner Krans aufgefunden, der jedenfalls einst als Schmuck einer Leiche gedient hatte.

**Wagen, 17. Mai. Eine Zentrumswahlversammlung.** In welcher der bisherige Vertreter im Landtage, Herr Rechtsanwalt Falck, Groß-Strehlitz, seinen Wählern etwas binnen fünf Jahren vorschlug, fand heute hier statt. Natürlich wurden ein Duzend Vorträge, welche ihre Schäfers auch gleich mitbrachten, nicht fehlen. Die Sozialdemokratie wurde als erste toiseret und das ohne Widerrede, Redner anderer Parteien wurden von vorherigen ausgeschlossen. Gegen die „Gemeinschaft“ Partei führte Herr Falck aus: Diese sei nichts anderes als eine sozialistische Partei und werde nach den Wahlen ihr Programm als Folge annehmen. Als zum Schluß einige Herren energisch ums Wort kamen, geriet ein Herr Kaplan in derartige Wut, daß er diejenigen, die nicht mit dem Zentrum sympathisieren, aufforderte, den Saal zu verlassen. Es mochte aber den Zentrumsbekannteren nicht gut an Wut gewesen sein, als die größere Hälfte der Versammlung, meist Arbeiter, der Aufforderung folgend, den Saal verließ. Dießige Blätter suchen den Wert der Versammlung dadurch zu erhöhen, indem sie die Teilnehmerzahl auf 1000 angeben, aus welcher Versammlung sich nach der Aufzählung nur 60 Personen entfernt haben sollen. In Wirklichkeit waren es nicht mehr als 350 Personen, davon die größere Hälfte „unzufriedene“.

### Partei-Angelegenheiten.

**Genosse Iglesias über die spanische Sozialdemokratie.** In der Mai-Nummer der Londoner „Justice“, dem Organ der Sozialdemokratischen Föderation spricht sich Genosse Pablo Iglesias über die Entwicklung der sozialdemokratischen Partei Spaniens aus. Der Führer der spanischen Sozialdemokratie schreibt: Die sozialistische Arbeiterpartei hatte im heutigen und vorigen Jahre viel unter den Angriffen der Republikaner und Anarchisten zu leiden. Diese Angriffe erschöpfen sich nicht in Worten. Am Ende des sozialdemokratischen Kongresses, der vorigen September in Sitjon tagte, wurde einer unserer Delegierten auf der Straße überfallen und ernstlich verwundet. Der Angreifer gehörte der republikanischen Partei an und war auch ein großer Freund der Anarchisten. Weiter wurde in Gijon einer unserer ältesten und verehrtesten Genossen der Stadt von einem Anarchisten verewundet, weil er sich über das Betragen der Anarchisten beklagte, die eine Verklammerung sprengten, in der Genosse A. G. Durido, der Generalsekretär der Arbeiterunion, gegen die anarchische Politik gesprochen hatte. Doch alle Attacken der Anarchisten und Republikaner konnten den Fortschritt unserer Partei und ihr Eindringen in Orte wo die Unwissenheit noch Regel und die Industrie fast und kommt ist, nicht verhindern. Auf dem Parteitag im September vorigen Jahres wurde konstatiert, daß die Zahl der Organisationen von 55 auf 78 gestiegen war. Seither sind sie auf 90 angewachsen. In einem Lande wie dem unseren, das politisch, intellektuell und industriell rückständig ist, ist das ein bedeutender Fortschritt. Vor den Gemeindevahlen von 1901 war die Partei in 5 Gemeinderäten mit 10 Parteigenossen vertreten. Seit diesen Wahlen haben wir in 13 Gemeinderäten 27 Repräsentanten. In Bilbao sitzen acht Genossen im Gemeinderat. Bei den Parlamentswahlen im Jahre 1901 ergaben sich 25.000 Stimmen, was eine Zunahme von 2000 Stimmen bedeutete. In wenigen Tagen findet eine neue Wahl statt, und wir hoffen, daß sie uns einen weiteren Gewinn bringen wird. Wenn wir mehr Geld hätten, wäre es uns möglich, einige Siege zu erobern. Deswegen bin ich gewiß. In unserer gegenwärtigen Lage ist es aber zweifelhaft, ob wir einen Kandidaten werden durchbringen können. (Mittlerweile haben die Wahlen stattgefunden. Es wurde mit Hilfe der Republikaner ein Sozialdemokrat gewählt. Die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen ist noch nicht bekannt geworden. Die Red.) Gegenwärtig giebt es in Spanien 13 sozialdemokratische Zeitungen; zehn davon erscheinen wöchentlich, drei alle zwei Tage. Vom 1. Mai erschienen in Valencia und Logrona zwei neue. Die Gesamtanzahl der sozialdemokratischen Presse übersteigt 30.000. Der nächste Parteitag wird 1905 abgehalten und ich denke, er wird einen bedeutenden Fortschritt der Partei zeigen. Wir haben die Arbeiter in Unionen organisieren geholfen, und die Generalunion der Arbeiter blüht jetzt und zählt heute 50.000 Mitglieder. Es ist unsere Aufgabe, die sozialdemokratische Partei in unserem Lande zu organisieren. Eine harte Aufgabe, aber wir werden nicht zucken, bis wir die Arbeiter eingereicht haben in die Arme für den großen Emanzipationskampf, der die Mächte der Reaktion bezwängen und überwinden wird.

### Soziales.

**Gewerbegerichtliche Rechtsprechung.** Während gewöhnlich angenommen wird, daß der Arbeitgeber zur Invalidenversicherung nur die Hälfte, zur Krankenversicherung nur ein Drittel der Beiträge aus eigenen Mitteln zu entrichten hat, wurde kürzlich vor dem Gewerbegericht in München ein Fall verhandelt, in dem sich herausstellte, daß unter Umständen die gesamte Beitragslast gesetzlich auf dem Arbeitgeber lasten bleibt. Ein junger Mensch, der in einem Hotel am Hauptbahnhof angestellt war und dafür Wohnung, Kost und Trinkgelde erhielt, hatte bei seinem Abgange die auf ihm entfallenden Anteile an der Kranken- und Invalidenversicherung dem Wirt auf dessen Anforderung entrichtet. Er klagte jedoch nachträglich vor dem Gewerbegericht auf Rückzahlung, und das Gericht gab dem Klageantrag statt. Nach dem gesetzlichen Bestimmung habe zwar der Arbeitgeber das Recht, sich die Beiträge von den Versicherten erlassen zu lassen, jedoch nur im Wege des Abzugs bei der Lohnzahlung.

Das Kranken- wie das Invalidenversicherungsgesetz enthält die gleichlautende Bestimmung: „Die Arbeitgeber dürfen nur auf

einziehen.“ Da der Kläger nun seinen Lohn erhalten habe, so gebe es auch keine Lohnzahlung und mithin auch keine Möglichkeit, den gezahlten Betrag wieder einzuziehen. Das Urteil des Gewerbegerichts machte darauf aufmerksam, daß auch den Gesetzgebern diese Folge der Vorschrift zum Bewußtsein gekommen sei. In der Begründung der Novelle zur Krankenversicherung werde in der Begründung der Schwierigkeiten, welche die Versicherung der Lehrlinge bietet, die gewöhnlich keinen Lohn beziehen, auch betont, daß „in Ermangelung einer Lohnzahlung die Einbeziehung von zwei Dritteln der Beiträge nicht möglich sei“, so daß in der Tat der Arbeitgeber von der Vorauslegung ausbleibe, so daß in Ermangelung einer Lohnzahlung die gesamte Beitragslast auf den Arbeitgeber ruhe.

Andererseits sind die Gewerbegerichte bemüht, ungerechtfertigten Entschuldigungsansprüchen, die an die Arbeitgeber im Falle verunglückter Herausgabe der Versicherungspapiere entstehen, entgegenzutreten. So hat kürzlich das Gewerbegericht Charlottenburg eine Schadenersatzklage eines Arbeiters wegen verunglückter Herausgabe des Krankentafelbuchs abgewiesen, weil sich herausstellte, daß die Schuld der Vergrößerung in den Einrichtungen der Krankentafel begründet war. In solchen Fällen muß es den Arbeitern überlassen bleiben, ihren Einfluß auf die Verwaltung der Krankentafel dahin geltend zu machen, daß ein glatter Geschäftsgang eingeführt wird.

Einem allgemeinen Schutz gegen Schläge gewährt § 226 B. G. B.: „Die Ausübung eines Rechtes ist unzulässig, wenn sie nur den Zweck haben kann, einem anderen Schaden zuzufügen.“ Ein Kellner, der von seinem Wirt entlassen war, verlangte Innehaltung der Pfändungsscheine und wurde dafür in eine Abteilung veretzt, in der ihm keine Trinkgelde auslossen. Der Kellner weigerte sich, die veränderte Tätigkeit zu übernehmen und verlangte Schadenersatz, es gelang dem Kellner in der Tat, in der Verhandlung vor dem Gewerbegericht Darmstadt den Nachweis zu führen, daß der Wirt wiederholt derartige Verjegungen vorgenommen hatte, nur um die betreffenden Kellner zu schädigen. Da der Nachweis so überzeugend war, daß der Wirt den Sachverhalt vor Gericht zugestehen mußte, so erfolgte seine Verurteilung.

**Große Demonstration für das Frauen-Wahlrecht.** Zum norddeutschen Verfassungstag am 17. Mai hatten die sozialdemokratischen Frauen und die organisierten Arbeiter in Christiania einen imposanten Demonstrationstag veranstaltet. Dem Zuge voran wurden zwei weiße Banner mit der Aufschrift: „Allgemeines Wahlrecht auch für Frauen“ getragen. Ihm folgten zunächst die proletarischen Frauenvereine mit etwa 800-1000 Teilnehmerinnen — die bürgerlichen Frauenvereinerinnen beteiligten sich nicht an der Demonstration — dann folgten die Gewerkschaften. Im ganzen nahmen 82 Vereine am Zuge teil, der etwa 5000 Personen zählte. Auf dem Sammelplatz hatten sich ungefähr 10 000 Menschen eingefunden, die nach einem Vortrage von Frau Margareta Ström ein Gesuch an das Storting um Einführung des allgemeinen Frauen-Wahlrechts beschlossen.

### Neueste Nachrichten.

#### 150,000 Exemplare

beträgt unannehmlich die Auflage der „Metallarbeiter-Zeitung“. Dieses größte Gewerkschaftsblatt hat mithin einen anerkannt zwischen Aufschwung genommen und marschiert schon auf die 200,000 zu.

#### Gegen die freie Kunst.

Das Schwurgericht zu Genua verurteilte den verantwortlichen Redakteur der Frauenzeitung „Eva“ wegen Religionschmäherung, begangen durch den Abdruck mehrerer Stellen aus Tolstois Werken, zu 2 Monaten 14 Tagen Gefängnis.

#### Gegen den Maler Allers

begann vor dem Gericht in Neapel der Prozeß wegen Sittlichkeitsvergehen, die Allers in Capri begangen haben soll. Von sechs Klagen sind bereits fünf zurückgenommen worden (!); es wird in contumaciam verhandelt werden, da Allers sich dem Gerichte nicht gestellt hat.

**Für die Stellung der Sozialdemokratie zur Kirche** ist es interessant zu erfahren, mit welchen Worten Genosse Göhre am Donnerstag seine Wahlrede in Frankfurt a. M. begann. Göhre war nämlich früher in Frankfurt a. M. als Pastor tätig und kämpfte an diese seine Tätigkeit an, als er ausfuhrte:

Sie begreifen, daß ich ein besonders starkes Empfinden habe, wenn ich heute gerade in Frankfurt a. D. zugunsten meines Freundes Braun in die Wahlbewegung eingreifen soll. Vor sechs Jahren stand ich am hiesigen Orte noch auf der Kanzel, heute bin ich ein Vertreter der Sozialdemokratie, die man seit vierzig Jahren haßt, verfolgt und unterdrückt. Welcher Unterschied, und doch bin ich derselbe geblieben, der ich war. Heute wie vor zehn Jahren bleibt meine Hebergung in religiöser Beziehung dieselbe. Die unwahr die alte Fabel von der Religionsfeindschaft der Sozialdemokratie ist, des bin ich lebendiger Zeuge. Wir hat meiner religiösen Ueberzeugung wegen noch keiner meiner Parteigenossen ein Haar gekrümmt. Wie die Sozialdemokratie in wirtschaftlicher Beziehung reformieren will, so will sie auch reformieren in religiöser Beziehung, bis endlich die wahre Religion der Brüderliebe zum Siege kommt. Wenn Ihnen wieder einmal die Fabel der Religionsfeindschaft der Sozialdemokratie vorgehalten wird, so denken Sie an Paul Göhre, der stolz ist, Christ zu sein und stolz darauf, Sozialdemokrat zu sein. (Stürmisches Bravo!) Und ich bin stolz darauf, wenn auch mancher, der früher den Hut zog, verachtungsvoll zur Seite blicken mag.

Stürmischer Beifall folgte diesen Worten. Er gab einen Beweis dafür ab, daß die sozialdemokratischen Hörer den christlichen Sozialdemokraten ebenso hoch einschätzen als den atheïstischen.

### Vermischtes.

**Eine Uebersicht über die Einrichtungen der Post im Weltpostverein.** Die das Internationale Bureau in Bern jetzt vom Jahre 1901 veröffentlicht, zeigt, daß Deutschland in Bezug auf die Zahl seiner Postanstalten nur von den Vereinigten Staaten übertrunnen wird. Diese zählen etwas über 78 000 Postanstalten, Deutschland 45 623. Kein anderes Land erreicht auch nur annähernd diese Zahl. Großbritannien zählt 22,400 Postanstalten, Dänisch Japan 13,600, Frankreich 11,000. Alle übrigen Länder haben weniger als 10,000 Postanstalten. Desterreich 7,600, Bulgarien 2,000, Spanien 3,000, Ungarn 5,000, Italien 8,000, Japan 4,500, Rußland 6,200, Schweden 3,300, die Schweiz 3,700 usw. In der Zahl der Briefkasten übertrifft Deutschland sämtliche Länder der Welt. Es hat deren 123,008, die Vereinigten Staaten 118,000. An dritter Stelle steht hier Frankreich, das ungefähr die Hälfte der deutschen Briefkasten, nämlich 67,000, besitzt. Es folgen nach der Zahl ihrer Briefkasten in tausenden Großbritannien 57, Japan 48, Dänisch Indien 47, Desterreich 28, Preußen 22, Rußland 20, Spanien 13, Norwegen und die Schweiz je 10, Belgien 8, Portugal 6, Schweden 5 u. s. w. Auch das Personal der Post ist am größten in Deutschland mit 233,176 Köpfen. Die Vereinigten Staaten zählten 226,825 Postbeamte, Großbritannien 179,000, Frankreich 77,000, Preußen 74,000 und Rußland 57,000. Japan 56,000, Dester-

**Kasson einer Schilzein über den Teich.** Der „Katholische Volksbote“ in Luzern teilt ihn in seiner neuesten Nummer so folgt mit: „Ein Teich ist eine kleine Wasserlandschaft. In demselben leben Fische, Krebse, Wühler, Schnecken, Enten und Gänse und beim Baden sogar Menschen. Ist der Teich groß, so heißt er See, ist er kleiner, so heißt man ihn Meer. Ist er sauer, heißt er Sauersee. Ist ein Teich so groß wie ein Meer, wird er Bucht genannt und wird nur von Kindern benutzt. Liegt er in der Nähe von Menschenwohnungen, wird er zum Waschen, Kochen, Bleichen und zur Viehwässerung benutzt. Im Winter fähet man ihn teilweise in den Eisfelder — zur beliebigen Benutzung im Sommer. Will man einen Teich haben, so schreibt man ihn hinten mit einem g.“

### Ständesamtliche Nachrichten.

**Vom 22. Mai.**  
Beirats-Ankündigungen. I. Zimmermann Heinrich Reinert, w., Berlinerstr. 44b, und Bertha Watter, kath., Ebnatal. — Maurer Wilhelm Pfäfers, w., Postenstr. 9, und Anna Wolfweber, w., Ebnatal.

Geschicklungen. I. Arbeiter Hermann Klysch, w., Bergstr. 19, mit Anna Sorge, w., Ebnatal. — Schlosser Bernhard Beckersell, w., Berlinerstr. 38, mit Pauline Schlegler, w., Bahnhofsstr. 7. — II. Barbier Heinrich Kaffner, w., Langenbielau, mit Helene Woyte, w., Nachstr. 13. — Arbeiter Wilhelm Schönbauer, w., Grünstr. 14, mit Ernestine Krebs, w., Friedr. str. 48. — Arbeiter August Gottschling, w., Wöhlstr. 18, mit Karoline Kutschma, w., Kaiser Wilhelmstr. 8. — Güterbodenarbeiter Wilhelm Leib, kath., Langenbielau, mit Henriette Langner, w., Königgrüherstr. 31. — Schneider Friedrich Krause, w., Weidenstr. 23/24, mit Gertrud Gröblich, w., Ohlanser 10.

Geburten. II. Klempnergehilfe Rudolf Pante, w., S. — Dienstreifer Karl Weide, w., S. — Kassierer Richard Roth, w., S. — Arbeiter Joh. Klose, kath., S. — Hilfsarbeiter Paul Wende, w., S. — Buchdruckerhilfe Ernst Dosterich, kath., S. — Schneidergehilfe Nikolaus Macisogel, kath., S. — Fabrikarbeiter Hermann Beier, w., S. — Hausbälter Karl Babude, kath., S. — Omnibusführer Oswald Brecht, w., S. — Klempnergehilfe Karl Giffert, w., S. — Ladierer Otto Weiblich, kath., S. — Arbeiter Gottlieb Gärner, w., S. — Maschinenarbeiter August Striebel, w., S. — Tapeziergehilfe Bruno Günther, w., S. — Kassierer Karl Wohlfelt, w., S. — Vorarbeiter Wilhelm Breiter, w., S. — Fabrikhilfsmann Karl Reinte, w., S. — Feiger Richard Kriebel, w., S. — Tischlergehilfe Paul Frenzel, kath., S. — III. Zimmermann Johann Wittwer, kath., S. — Arbeiter Berthold Benz, kath., S. — Sattler Julius Kammel, w., S. — Arbeiter Reinhold Kidel, w., S. — Kassierer Paul Schmitz, w., S. — Klempner Franz Müller, kath., S. — Köpfer Franz Witted, kath., S. — Drechsler Johann Grabow, kath., S. — Kassierer Karl Gerff, kath., S. — Maurer Franz Weniger, kath., S. — Arbeiter Wilhelm Hähle, w., S. — Goldarbeiter Paul Kriebel, w., S. — Kassierer Paul Kautsch, kath., S. — Arbeiter Karl Koberstein, w., S. — Schneider Stanislaus Wohlamel, kath., S. — Knäbeler Johann Krenner, kath., S. — Schneider Paul Seliger, kath., S. — Klempnermeister Maximilian Köhler, kath., S. — Klempnermeister Otto Ficht, w., S. — Arbeiter Heinrich Alex, w., S. — Arbeiter Reinhold Gattler, w., S. — Schuhmacher Karl Leppert, kath., S. — Schneider Paul Nijstark, w., S. — Arbeiter Emil Kugel, w., S. — Schneider Josef Wemelt, kath., S. — Porzellanmaler Julius Nigals, w., S. — Maler Albert Meiner, kath., S. — Vorarbeiter August Liesler, w., S. — Arbeiter Karl Kitzer, kath., S. — Klempner Theodor Klose, kath., S. — Maler Otto Wenzel, kath., S. — Arbeiter Karl Hoffmann, kath., S. — Kassierer Otto Salf, w., S. — Klempner Gottlieb Schwarz, w., S. — Schlosser Max Bül, w., S. — Arbeiter Hermann Weisner, w., S. — Schneider Stephan Schmidt, kath., S. — Schriftföher Moritz Bardon, w., S. — Drechsler August Stamrath, kath., S. — Maler Richard Kramer, w., S. — Stellmacher Ernst Walter, w., S. — Maschinenarbeiter Karl Ringold, w., S. — IV. Schüler Josef Haller, kath., S. — Schneider Reinhold Biefer, w., S. — Schneider Emanuel Wiede, kath., S. — Schuhmacher Wilhelm Koch, w., S. — Hausbälter Paul Güller, kath., S. — Klempner Karl Hartwiger, kath., S.

Todesfälle. II. Arbeitersfrau Pauline Kores, geb. Kops, 48 J. — Köpfergehilfe Gustav Wermas, 20 J. — Zimmermann Heinrich Hähle, 45 J. — Anna, L. des Klempners August Gammann, 3 Mon. — Flora, L. des Drechslermeisters Franz Guder, 42 Mon. — Fabrikarbeiterswitwe Dorothea Köhler, geb. Anders, 82 J. — Elisabeth, L. des Schiffhegers Curt Grubelle, 2 Jahre. — Max, S. des Drechslermeisters Maximilian Winkler, 6 Mon.

### Briefkasten.

**N. E., Auguststraße.** Sie müssen der C. D. B. Armenpflege den Betrag, den diese für die Behandlung Ihres Kindes im Krankenhaus aufgewendet hat, bis zum Montag, den 25. d. Mts. zurückzahlen, wenn Sie in die Wählerliste wieder eingetragen werden wollen.

**S. 100.** Wenn Sie die volle Unfallrente oder mindestens 60 Prozent derselben bekommen, können Sie die für die Invalidenversicherung gezahlten Beiträge zurückhalten, allerdings nur, wenn Sie diesen Anspruch innerhalb zweier Jahre nach Eintritt Ihrer durch Unfall herbeigeführten Invalidität erheben. Selbstverständlich brauchen Sie weitere Beiträge für die Invalidenversicherung nicht zu bezahlen.

### Aus der Geschäftswelt.

**Ein neues Unternehmen!** welches schon in aller größter Städten des In- und Auslands, mit gutem Erfolge seit Jahren besteht, hat sich auch hier in Breslau, gegründet. Es haben sich viele hiesige Kaufleute unter Anschluß erster Firmen bereit erklärt, dem baargeldenden kaufenden Publikum einen Rabatt zu gewähren. Dieser Rabatt wird in Form von einbeinlichen roten 20 Pf. Rabatmarken ausgegeben. In die Büchlein, welche gratis ausgegeben werden, und noch eine genauere Erklärung, sowie die Namen der abgabenden Kaufleute enthalten, werden alle roten 20 Pf. Marken eingeklebt. Ein solch vollgeklebtes Büchlein giebt jedem das Anrecht, sich dafür einen, in dem Lokal der neugegründeten Gesellschaft Reichstraße 29/31 erworbenen Parashaltungs-, Lamps- oder Kunstgegenstand, nach freier Wahl, ohne irgend welche Nachzahlung auszufuchen. Wir verweisen noch auf die heutige Annonce im Intelligenzblatt.

### Empfehlenswerte Schriften!

Adolf Braun:	0,25
Zeitungs-Fremdwörter u. politische Schlagwörter	0,25
Lily Braun:	0,20
Die Frauen und die Politik	0,20
Karl Kautsky:	0,30
Die Sozialdemokratie und die katholische Kirche	0,30
Otto Rühle:	0,30
Die Volksschule wie sie ist	0,20
Rob. Seidel:	0,20
Der Achtstundentag	0,20

**Die Vernichtung der Sozialdemokratie**  
durch den Gelehrten des Zentralverbandes deutscher Industrieller.  
Herausgegeben vom Pr. Beiratsvorsitzenden . . . 0,20

Es besteht durch die  
Klempner- und Buchdruckerei



**Todes-Anzeige.**  
Am 20. d. Mts. verschied plötzlich unser Kamerad  
**Heinrich Hirschberg**  
im Alter von 45 Jahren 11 Monaten.  
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm  
**Der Verband der Zimmerer Deutschlands**  
Zahlstelle Breslau. 638  
Beerdigung: Sonntag, den 24. d. Mts., nachmittags  
12<sup>1/2</sup> Uhr vom Trauerhause Löschstrasse No. 8.

**Freie Religionsgemeinde**  
Schönfeldstr. 1. 631  
Gemeinde: Sonntag, 24. Okt.  
vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr. Pred. Tschirn.  
Liedern: „Dimmesfahrt und  
Liedersahrt“. Mittwoch, 27. Okt.:  
Gemeinde-Versammlung.

Von der Reise zurückgekehrt,  
wohne ich jetzt **am Kaiserstr. 13**  
625 **Dr. Traugott**  
Spezialarzt für Herzkrankh.

**Tietze's Restaurant „Franziskaner“**  
Erbauerer Chaussee 20, Ecke Eisenbahnstrasse.  
**Familienlokal I. Ranges.**  
Jeden Sonntag: Musikalisch-humorist. Vorträge.  
Der Fidele singt selber.  
Jeden Sonnabend: Riesen-Silber-Offen.  
Für Messias etc. immer vorhanden.  
Um zügigen Zutritt bitten **Eduard Tietze.**

**In verkaufen gold. u. silb.**  
Damenuhren, silb. Herrenuhren,  
Wäpche, Herren- u. Damenleids,  
Stilche, Allortditz, Finge, Regulat.  
Schmied **Fr. Wilhelmstr. 107** 1882

**Senden, Schürzen,  
Socken, Strümpfe**  
billig  
**Helene Koehler,**  
Surge Gasse 24, 496  
an der Friedrich-Carlstrasse.

**Viel Geld**  
erhält nur durch Einl. direkt aus  
der Fabrik. Eleg. Herrenanzüge,  
liber. 10<sup>1/2</sup> Mk., Anzüge nach  
Maß 18 Mk. Breslau, Anzug-  
Fabrik, Wallstr. 17a, II. Sonntag  
nur von 11-2 Uhr. 672

**Schmitz,**  
Schlesische 6. Matthiassir. 45.  
Eigene Schneider-Anstalt.

**1 Posten** gut [908  
gearbeiteter  
**Möbel**  
nicht weg. Raumangel billig  
z. verk. l. b. Tischlerei Schwig-  
straße 20. Fischer & Bauer.

**Kragen, Jackets, Sakos**  
f. Frauen u. Kinder billig zu verk.  
Schmiedstr. 60, 2. Et. bei Hübnerstr.

Sonntag geöffnet von 8-9 und 11-7 Uhr nachmittags

**Breslau's kulantestes Kredit-Haus**

offeriert

- Möbel, Spiegel
- Polsterwaren in grosser Auswahl.
- Garderobe für Herren und Damen
- Kredite an Jedermann ohne Beschränkung ohne Erkundigung
- Spezialität: Komplette Wohnungsanrichtungen
- Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe
- Kostüme, Betten, Kinderwagen
- Sehr geringe Anzahlung! Sehr bequeme Abzahlung!

**Albrechtsstrasse 3, I. Etg.**

**M. Grau Nachf.**

Sonntag geöffnet von 8-9 und 11-7 Uhr nachmittags

**Großes Gauifest**  
des  
**Bundes des Deutschen Arbeiter-Radfahrer-Bundes**  
„Solidarität“  
am 2. Jahrestag im Gewerkschaftshaus  
Margerthenstrasse 17  
**Früh-Konzert.**  
Anfang: 6 Uhr. Ende 9 Uhr.  
Entrée pro Person 15 Pfg.  
Nachmittags 4 Uhr:  
**Grosses Konzert**  
und sportliche Aufführungen.  
1. Schiller-Preis.  
2. Des Reiches.  
3. Die Post.  
4. Das lehrnde Wort.  
5. Schlachten (8 Personen).  
6. Gymnastische Aufführungen.  
Die Musik wird ausgeführt von Mitgliedern der hiesigen  
Stadttheater-Kapelle. Dirigent Herr **Paul Käster.**  
Kasseneröffnung 3 Uhr. — Entrée pro Person 30 Pf.  
Zum Schluss:  
**Sommernachtsball.**  
Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht  
Das Komitee.

**Sozialdemokratisches  
Liederbuch**  
von Max Kegei.  
Preis 40 Pfg.

„In freien Stunden“  
Illustrirte Roman-Bibliothek, Heft 10 Pfennige.  
Durch die Expedition und Colportage zu beziehen.

# Was kauft man zum Fest!

**Blusen.**  
Wasch-Bulgaren-Bluse von 1,48 Mk. an  
Seidenglanz, Satin-Bluse von 4,50 Mk. an  
Weisse Mull-Blusen von 3,50 Mk. an  
Seidene Japon-Bluse von 6,00 Mk. an

**Unterröcke.**  
Waschb. graulein. Rock von 1,55 Mk. an  
Alpaccarock von 2,65 Mk. an  
Zanellarock mit bes. Volant von 5,25 Mk. an  
Satinrock mit plissiertem Volant von 2,65 Mk. an

**Damen-Leibwäsche.**  
Damen-Taghemd von 98 Pf. an  
Damen-Nachtjacken von 88 Pf. an  
Damen-Beinkleid von 1,10 Mk. an  
Valencienne-Röcke von 4,50 Mk. an  
Anstands-Rock weiss 1,58 bunt 1,38 Mk.

**Kostüm-Röcke.**  
Schwarz-weiss engl. Koppé-Rock von 2,75 Mk. an  
Schwarzer Alpaca-Kostüm-Rock von 3,75 Mk. an  
weiss Piqué-Rock 1,25 - 2,25 Mk.

**Taschentücher.**  
engl. Batist 14 Pf. Reineleinen 20 Pf. an  
in besten Marken von

**Herren-Oberhemden, Kragen, Manschetten, Krawatten,**  
weisse und farbige Herrenwesten, Trikotagen, Reise-  
plaids, Hosenträger, Manschettknöpfe, Handschuhe,  
Strümpfe etc.  
**Damen-Schleifen, Krawatten, Bänder, Spachtelkragen,**  
Spitzenkragen, Rüschen, Schmuckketten, Umschlage-  
tücher, Handschuhe, Strümpfe etc.  
**Knaben-Waschanzüge, Tellerkmützen, Hüte, Kinderwäsche,**  
Tuch-Pelerinen.

**Korsetts** in grösster Auswahl **Damen-Gürtel und -Schlösser!**

**Sonnen-Schirme** von 95 Pf. an  
**Regen-Schirme** 2,90 Mk.  
aus bestem Gloriestoff.

# M. Schneider.

Heute (Sonntag) geöffnet vormittags 8 bis 9 Uhr, nachmittags 11 bis 7 Uhr.